



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)

334 (1.12.1933) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-259838](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-259838)

Einheitsliche Gottesdienste am 1. Advent

Berlin, 30. Nov. (Eig. Meld.) Am 1. Advent, dem Beginn des neuen Kirchenjahres, wird das volkswirtschaftliche Amt der Deutschen Evangelischen Kirche mit der Durchführung der volkswirtschaftlichen Arbeit beginnen. Am 1. Adventsonntag wird die Predigt in allen evangelischen Gottesdiensten über den gleichen Text gehalten werden. Es wird ein Lied sein, das Millionen evangelischer Deutscher zu der gleichen Stunde singen. Das große Wort Jesu vor seinem kaiserlichen Richter Pilatus: Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, daß ich für die Wahrheit zeugen soll; wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme (Joh. 18, 37) und das kraftvolle Adventlied „Nacht hoch die Tür, die Tor macht weit“ werden dem deutschen Einheitssonntag sein inneres Gepräge geben. Zu den Gottesdiensten dieses Sonntags werden in erster Linie die christlichen Hausväter aufgerufen. Darüber hinaus soll der ganze Dezembermonat, dieser erste Dezember im Zeichen des Dritten Reiches, zu einem sehr weihnachtlichen deutschen Advent gestaltet werden. Deutsche Adventslieder, deutsche Adventsbräute und deutsche Adventslieder sollen im Raum der Kirche lebendig werden. Am Nachmittags des zweiten Adventsonntags wird Larum in allen Gemeinden der evangelischen Kirche eine liturgisch ausgestaltete Feier des deutschen Advents veranstaltet.

Der Deutsche Gruß für die Beamten

Berlin, 30. Nov. Der Minister des Innern hat die obersten Reichsbehörden und die Länderregierungen gebeten, für die Durchführung des Deutschen Grußes folgendes anzunehmen:

1. Der Deutsche Gruß für die Beamten, Angestellten und Arbeiter von Behörden und innerhalb der dienstlichen Gebäude und Anlagen besteht im Erheben des rechten Armes.
Es ist freigestellt, zu dieser Grußbezeugung die Worte „Heil Hitler“ oder „Heil“ oder gar nichts zu sagen. Andere Worte sind aber gleichzeitig mit dem Deutschen Gruß nicht zu sagen.
Wer den Deutschen Gruß mit dem rechten Arm wegen körperlicher Behinderung nicht ausführen kann, grüßt möglichst durch Erheben des linken Armes.

2. Beamte in Uniform wenden künftig abweichend von den bisherigen Bestimmungen auch mit Kopfbedeckung in und außer Dienst den Deutschen Gruß an.

3. Der Gruß der uniformierten Beamten der Landespolizei wird durch die zuständigen Landesministerien geregelt.

Für die Reichswehr bleibt es bei den Anordnungen des Reichswehrministers.

Dank des Stabschefs Röhm

Berlin, 30. Nov. (Eig. Meldung.) Stabschef Röhm veröffentlicht in der RSR folgende Mitteilung: „Aus Anlaß meines Geburtsstages habe ich aus allen Kreisen so zahlreiche Glückwünsche erhalten, daß ich sie vorläufig, ohne meine pflichtmäßigen Aufgaben zu vernachlässigen, nicht alle sofort beantworten kann. Ich bitte daher, mir zu erlauben, daß ich zunächst auf diesem Wege allen meinen SA-Kameraden, Partei- und Volksgenossen und -genossinnen für die Freude und Ehre, die sie mir gegeben haben, aufrichtig danke.“

Kommunistische Flugblattverfeiler verurteilt!

Karlsruhe, 30. Nov. (Sonderbericht des HZ). Durch Urteil des Straßensatz des Oberlandesgerichts vom 30. November wurden wegen Verbreitung kommunistischer Druckschriften in Karlsruhe verurteilt: Der Bäcker Franz Burkart zu 5 Monaten Gefängnis, Maschinenarbeiter Nikolaus Köfel zu 3 Monaten Gefängnis und Schreiner Rudolf Hans Stöber zu 8 Monaten Gefängnis.

Gebührenänderungen im Postverkehr

Berlin, 30. Nov. Vom 1. Dezember an beträgt die Briefgebühr im Ortsverkehr zweite Gewichtsklasse (20 bis 50 Gramm) 16 Reichspfennige, im Fernverkehr zweite Gewichtsklasse (20 bis 50 Gramm) 24 Reichspfennige, die Druckgebühren bis 20 Gramm drei Reichspfennige, die Gebühr für Druckfachen-Drucksendungen bis 20 Gramm einen Reichspfennig.

Sühne für einen Mord-Feuerüberfall

Hamburg, 30. Nov. Das Hanseatische Sondergericht verurteilte die früheren Kommunisten Bucherpfennig zu 15, Holm zu 13, Dahms und Ohlson zu je 11, Sander zu neun Jahren Zuchthaus, die übrigen 16 Angeklagten wurden zu geringeren Zuchthaus- oder Gefängnisstrafen verurteilt.

Die Verurteilten hatten am 14. Februar 1933 auf das SA-Lokal von Habermann einen feigen Feuerüberfall verübt. Die rote Horde stürzte gegen das Lokal vor, feuerte mehrmals durch die Fenster und zog sich dann wieder zurück. Der Wert des Lokals wurde von einer Kugel am Hintertopf schwer verletzt.

Stimmungsmache gegen die vorzeitige Rückgabe des Saargebietes

Paris, 30. Nov. (H.Z.-Bunt.) Die Mittwochssitzung des Auswärtigen Ausschusses der Kammer, die fast ausschließlich der Saarfrage gewidmet war, findet in der Pariser Presse einen um so härteren Widerstand, als dieses Problem seit der Unterredung des Führers mit dem französischen Botschafter in Berlin hier sehr stark in den Vordergrund gedrückt worden ist, wobei alle Kommentare unterstellen, daß der Führer die Rückgliederung des Saargebietes ohne Abstimmlung gefordert habe. Die Blätter stimmen ohne Unterschied der Parteilichung den Ausführungen des Abgeordneten Ribbentrop zu und sprechen sich ganz allgemein über die vorzeitige Rückgabe des Saargebietes an Deutschland aus. Sie verurteilen sehr dabei hinter den Verfall der Vertrag, der der Saarabstimmung gewisse Rechte für ihre Abstimmlung zugestehen. Diese dürften nicht „angefaßt“ werden. Man weiß außerdem darauf hin, daß es Frankreich überhaupt „nicht zusteht“, in dieser Angelegenheit irgendwelche Beschlüsse zu fassen, weil das Saargebiet unter dem Schutz des Völkerbundes steht.

Der Saar-Bauer steht tren zum Reich

Eine Kundgebung der saarländischen Landwirtschaft

Saarbrücken, 30. Nov. In der gestrigen Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für das Saargebiet gab der Kammervorsitzende eine Erklärung ab, in der es heißt:

Wenn die gesamte Bauernschaft des Saargebietes keinen anderen Wunsch hat, als den, daß die Saarfrage, die aus unhaltbaren, längst widerlegten Motiven entstanden ist, so schnell wie möglich liquidiert werde, so ist neben der gefühlsmäßigen Verbundenheit des saarländischen Bauernstandes an der Saar mit dem übrigen Deutschland auch eine wirtschaftliche Erwägung maßgebend. Ich will damit sagen, daß eine Auswärtsentwicklung der Landwirtschaft in unserer engeren Heimat erst dann eintreten kann, wenn wir wieder die Möglichkeit besitzen, unseren Wirtschaftsbedarf ohne Zoll und andere Schwierigkeiten aus dem übrigen Deutschland zu beziehen, und wenn der verheerende Wettbewerb der an sich schon günstiger dastehenden Landwirtschaft Lothringens endlich ausgeschaltet wird. Es kann mir also kein Mensch verübeln, daß ich hiermit an die Regierung des Reiches, als dessen Glied wir uns an der Saar stets gefühlt haben und fühlen werden, die dringende Bitte richte, alles daran setzen zu wollen, daß der unhaltbare Zustand für uns Bauern an der Saar bedingungslos beseitigt wird.

Der päpstliche Abgesandte in Saarbrücken eingetroffen

Saarbrücken, 30. Nov. Prälat Tesla, den der Heilige Stuhl zu seiner besonderen Information über die kirchlichen Verhältnisse im Saargebiet entsandt hat, ist gestern Abend in Saarbrücken eingetroffen und hat im Heilig-Geist-Krankenhaus Wohnung genommen.

Die neue Rechtsauffassung!

Der Hefflinger Mordprozeß, in dem zehn Todesurteile wegen Ueberfall auf einen SA-Mann ausgesprochen wurden, ließ die deutsche Öffentlichkeit aufhorchen. Zum erstenmal ist die neue Rechtsauffassung, die in verschiedenen Gesetzen zur praktischen Norm des deutschen Rechtslebens geworden war, voll zur Geltung gekommen. Nicht nur derjenige ist schuldig an Mord, dessen Schuß sein Ziel erreichte, sondern alle seine Helfer, die das Gleiche wollten wie der Mörder selbst. Alle zehn Kommunisten, die sich in aller Heimlichkeit zu einem Feuerüberfall auf marschierende Nationalsozialisten getroffen hatten, sind nach dem Spruch des Dessauer Schwurgerichtes in gleicher Weise schuldig, ohne Rücksicht darauf, ob sie geschossen haben oder ob sie „nur dabei waren“.

Wer sich noch in den überlebten Anschauungen der liberalistischen Rechtsauffassung befindet, wird vielleicht schäktern einwenden, daß man doch für ein einziges Menschenleben nicht zehn andere verlangen könne. Sie werden vielleicht einwenden, daß man unmöglich diejenigen für schuldig erklären könne, die erwiesenermaßen nicht mitschossen hätten. Nun, den Richtern und Geschworenen ist dieser harte aber strenge Spruch sicher nicht leicht gefallen. Sie erfüllten die hohe Pflicht mit der Unerbittlichkeit und Härte, die der nationalsozialistische Staat mit seinem Prinzip der Totalität von deutschen Rechtssprechenden verlangen muß. Auch der Einwand, daß die Schuldigen Opfer einer gewissenlosen Volksverhetzung geworden wären, kann die Schuld nicht herabsetzen. Blut will wieder Blut, und wer den Tod eines seiner Mitmenschen will, muß die Strafe erhalten, die das Rechtsempfinden des Volkes, das in diesen Dingen viel klarer und nüchterner urteilt als Paragraphen und Pandekten, es eben befiehlt.

Rein Abbau des Arbeitsdienstes

40 Jahre Arbeit für eine Viertelmillion Menschen — Unterredung mit Staatssekretär Hierl über den Arbeitsdienst

Berlin, 30. Nov. Der Reichsleiter für den freiwilligen Arbeitsdienst, Staatssekretär Hierl, gewährte einem Vertreter der „Leipziger Neuesten Nachrichten“ eine Unterredung, in der er außerordentlich bedeutsame Angaben über den Arbeitsdienst machte. Dem Arbeitsdienst sei eine große volkswirtschaftliche Produktivität zuzurechnen. Schon jetzt finde man überall im Reich zahlreiche Stellen, die im Vorjahre noch Ödland waren und auf denen heute Kartoffeln oder Getreide wachsen. Der Arbeitsdienst wolle ja durch bestmögliche Bearbeitung deutschen Bodens unser Volk unabhängig von der Einfuhr lebensnotwendiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse machen. Wenn der Arbeitsdienst diese Aufgabe erfülle, dann habe er eine derartig produktive Aufgabe gelöst, daß demgegenüber alle im privatrechtlichen Wirtschaftskreis angefallenen Rentabilitätsberechnungen abgewag erschienen. Die volkswirtschaftliche Produktivität des Arbeitsdienstes werde in viel höherem Maße erscheinen, wenn es gelungen sei, den vom alten System unterlassenen Zustand eines planlosen Einsatzes zu überwinden. Dazu wäre eine planvolle Arbeitsbeschaffung für den Arbeitsdienst, gleichbedeutend in einer zentralen Stelle des Reiches und Zweigstellen in den Ländern und so weiter, notwendig. Seit Jahren weise er auf diese Notwendigkeit hin. Er hoffe, daß es ihm schließlich gelingen werde, die dazu nötige Unterstützung anderer Reichsbehörden zu gewinnen.

Zur finanziellen Produktivität verwies der Staatssekretär u. a. darauf, daß der jugendliche Arbeitsdienst dem deutschen Volk durchschnittlich 1,50 RM täglich koste. Der Arbeitsdienstswillige koste 2,14 Reichsmark einschließlich der Kosten für Führung und

Unterhaltung. Für die Mehrkosten von 64 Pfennig werde erreicht, daß der junge Mensch, anstatt für den volkswirtschaftlichen Produktionsprozeß auszufallen, volkswirtschaftliche Werte schaffe, und daß er, anstatt durch Arbeitslosigkeit zu verkommen, Leib und Seele bei der Arbeit gesund erhalten und zu einer hohen, stilligen Auffassung, zum Begriff „Arbeit“ erzogen werde.

Dieser Vorteil, der sich durch Zahlen gar nicht ausdrücken lasse, sei von größter Bedeutung auch für die Volkswirtschaft. Eine Entlastung der Gemeinden trete schon durch das Ausscheiden der jungen Leute aus der Erwerbslosen-Situation ein. Dazu komme noch die starke Belebung der ortsanfassigen Wirtschaftskreise durch ein Lager, das 200 junge Leute mit ihren vielfältigen Bedürfnissen umfasse. Das Geld, das dem Arbeitsdienst für die Unterhaltung der Mannschaft und Lager zur Verfügung gestellt werde, fließe doch reiflos in die Volkswirtschaft zurück. Darum bemüht sich die Gemeinde auch, Arbeitslager in ihrem Bereich zu bekommen.

Es sei selbstverständlich, daß ein Abbau des Arbeitsdienstes im kommenden Winter nicht stattfinden werde.

Wetterfeste Unterkünfte, allerdings teilweise von partianischer Einfachheit, seien vorhanden. Daneben habe die Reichsleitung transportfähige Holzbaracken entwickelt, die bereits in zahlreichen Fällen in unbewohnten Gegenden errichtet wurden. Was die Beschäftigungsmöglichkeiten anlangt,

so würden zur Durchführung der in Deutschland vorhandenen volkswirtschaftlich wert-

vollen Kulturarbeiten bei einem Jahresbedarf von einer Viertelmillion Menschen noch mindestens 40 Jahre benötigt werden.

Auch für den Winter sei vorgesorgt. Im Abzug bleibe unverfügbares Ziel die Einführung der allgemeinen gleichen Arbeitsdienstpflicht für alle arbeitsfähigen jungen Deutschen. Zum Schluß schilderte der Staatssekretär, wie die aus dem Arbeitsdienst Ausscheidenden vielfach schon vor der Entlassung von Unternehmern angefordert würden. Die von der Reichsleitung errichtete Organisation des „Arbeitsdienst e. V.“ bemühe sich um die Förderung der Aufnahmefähigkeit der Wirtschaft für die durch den Arbeitsdienst ertüchtigten jungen Menschen.

Eine schwerwiegende Verfügung des polnischen Wohlfahrtsministers

Danzig, 30. Nov. Gestern ist im polnischen Gesetzblatt eine Verordnung des Wohlfahrtsministers veröffentlicht worden, die sich auf den Warenverkehr zwischen Danzig und Polen bezieht. Durch diese Verordnung wird die geschäftliche Grundlage für eine völlige Sperrung der Wareneinfuhr (Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände) aus dem Danziger Staatsgebiet geschaffen. Es ist noch nicht abzusehen, welche praktischen Auswirkungen diese Verordnung, die am 2. Dezember in Kraft tritt, haben wird.

Eine Stellungnahme der Danziger Regierung ist noch nicht erfolgt.

Politischer Mord auf offener Straße in Spanien

Madrid, 30. Nov. In Cuenca erschoss ein Kommunist auf offener Straße zwei Angehörige der katholischen Rechtsfront. Der Doppelmord hat die größte Erregung in der Bevölkerung hervorgerufen. Angesichts der sozialistischen Ausschandabrohungen trifft die Provinzregierung in Badajoz umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen.

Folgeschwerer Verkehrsunfall

Sieben Tote, mehrere Schwerverletzte.

Santiago de Chile, 30. Nov. Durch einen schweren Verkehrsunfall in Antofagasta wurden sieben Menschen getötet. Ein vollbesetzter Lastwagen stürzte infolge Verlassens der Bremsen einen Hügel hinunter und fiel auf eine Reihe kleiner Häuser. Mehrere Personen, darunter einige Bewohner der beschädigten Häuser, wurden verletzt.

Mit 200 000 Reichsmark flüchtiger Lottereeinnehmer verhaftet

Essen, 30. Nov. Die Polizei in Warschau bestätigt jetzt die Verhaftung des mit 200 000 RM flüchtigen Lottereeinnehmers Wilhelm Schönwald durch einen Grenzposten. Schönwald hat einen auf den Namen Abdul Khan ausgetragenen afghanischen Pass mit sich geführt. Der polnische Polizei gegenüber hat er erklärt, afghanischer, und nicht deutscher Staatsbürger zu sein. Er sei niemals in Essen gewesen und habe auch die ihm zur Last gelegte Unterschlagung nicht begangen. Nachdem festgestellt worden war, daß „Abdul Khan“ die afghanische Sprache nicht im geringsten beherrscht, hat man ihn fotografiert und ein Lichtbild nach Essen geschickt. Auf dem Lichtbild wurde „Abdul Khan“ einwandfrei als der geflüchtete Schönwald erkannt. Schönwald befindet sich zurzeit in Krakau in Haft. Seine Auslieferung wird demnächst erfolgen.

Brand auf einem holländischen Motorschiff

Amsterdam, 30. Nov. Auf dem 10 678 Tonnen schweren Motorschiff „Inbrapera“ des Rotterdamschen Lloyd, das augenblicklich an der Lloydkade in Rotterdam liegt, brach am Mittwoch gegen 18 Uhr (M.C.B.) auf dem Vorderdeck des Promenadenbalkes ein Brand aus. Der Feuerbrand war weit bis in die Stadt und deren Umgebung sichtbar. Gegen 20 Uhr war man des Feuers fast gänzlich Herr geworden. Ein Teil des Promenadenbalkes, der Gesellschaftsraum, die Kommandobrücke, sowie die Kabinen des Kapitäns und des ersten Offiziers sind vollkommen ausgebrannt. Auch wurde bedeutender Wasserschaden angerichtet. Das Feuer wurde vom Lande aus mit 25 Rohren bekämpft. Ferner beteiligte sich an den Löscharbeiten ein Feuerlöschboot. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch unbekannt. Man hält es für möglich, daß er im Kabinenraum ausgebrochen ist. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Großer Golddiebstahl im Expresszug

Singapore, 30. Nov. Aus dem Bangkol-Fenang-Expresszug wurde in der Nacht zum Donnerstag eine Goldbarrensendung im Werte von einer halben Million Mark gestohlen. Der Diebstahl wurde erst bei der Ankunft des Zuges in Perisaburi in Siam entdeckt. Die Räuber konnten bisher nicht gefaßt werden.

Gedenktage

1859 Der Reichsfürst Otto von Bismarck.
1910 Der Reichspräsident Friedrich Ebert.
1928 Der Reichspräsident Paul von Hindenburg.
Sonnenlauf 15.50 Uhr; untergang.

Der Reichsfürst

Der Reichsfürst Otto von Bismarck ist heute 75. Geburtstag. Er wurde am 1. September 1815 in Bismarck geboren. Er war ein großer Staatsmann und Diplomat. Er war der erste Reichskanzler des Deutschen Reiches. Er war auch der erste Reichspräsident des Deutschen Reiches. Er war ein großer Führer und ein großer Mann. Er war ein großer Mann, der das Deutsche Reich zu dem, was es heute ist, gemacht hat.

Der Reichsfürst Otto von Bismarck ist heute 75. Geburtstag. Er wurde am 1. September 1815 in Bismarck geboren. Er war ein großer Staatsmann und Diplomat. Er war der erste Reichskanzler des Deutschen Reiches. Er war auch der erste Reichspräsident des Deutschen Reiches. Er war ein großer Führer und ein großer Mann. Er war ein großer Mann, der das Deutsche Reich zu dem, was es heute ist, gemacht hat.

Musikanten

Die Musikanten der Reichswehr sind heute 75. Geburtstag. Sie wurden am 1. September 1815 in Bismarck geboren. Sie waren große Musiker und Komponisten. Sie waren die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren auch die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren ein großer Führer und ein großer Mann. Sie waren ein großer Mann, der das Deutsche Reich zu dem, was es heute ist, gemacht hat.

Die Musikanten der Reichswehr sind heute 75. Geburtstag. Sie wurden am 1. September 1815 in Bismarck geboren. Sie waren große Musiker und Komponisten. Sie waren die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren auch die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren ein großer Führer und ein großer Mann. Sie waren ein großer Mann, der das Deutsche Reich zu dem, was es heute ist, gemacht hat.

Die Musikanten der Reichswehr sind heute 75. Geburtstag. Sie wurden am 1. September 1815 in Bismarck geboren. Sie waren große Musiker und Komponisten. Sie waren die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren auch die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren ein großer Führer und ein großer Mann. Sie waren ein großer Mann, der das Deutsche Reich zu dem, was es heute ist, gemacht hat.

Die Musikanten der Reichswehr sind heute 75. Geburtstag. Sie wurden am 1. September 1815 in Bismarck geboren. Sie waren große Musiker und Komponisten. Sie waren die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren auch die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren ein großer Führer und ein großer Mann. Sie waren ein großer Mann, der das Deutsche Reich zu dem, was es heute ist, gemacht hat.

Die Musikanten der Reichswehr sind heute 75. Geburtstag. Sie wurden am 1. September 1815 in Bismarck geboren. Sie waren große Musiker und Komponisten. Sie waren die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren auch die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren ein großer Führer und ein großer Mann. Sie waren ein großer Mann, der das Deutsche Reich zu dem, was es heute ist, gemacht hat.

Die Musikanten der Reichswehr sind heute 75. Geburtstag. Sie wurden am 1. September 1815 in Bismarck geboren. Sie waren große Musiker und Komponisten. Sie waren die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren auch die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren ein großer Führer und ein großer Mann. Sie waren ein großer Mann, der das Deutsche Reich zu dem, was es heute ist, gemacht hat.

Die Musikanten der Reichswehr sind heute 75. Geburtstag. Sie wurden am 1. September 1815 in Bismarck geboren. Sie waren große Musiker und Komponisten. Sie waren die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren auch die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren ein großer Führer und ein großer Mann. Sie waren ein großer Mann, der das Deutsche Reich zu dem, was es heute ist, gemacht hat.

Die Musikanten der Reichswehr sind heute 75. Geburtstag. Sie wurden am 1. September 1815 in Bismarck geboren. Sie waren große Musiker und Komponisten. Sie waren die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren auch die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren ein großer Führer und ein großer Mann. Sie waren ein großer Mann, der das Deutsche Reich zu dem, was es heute ist, gemacht hat.

Die Musikanten der Reichswehr sind heute 75. Geburtstag. Sie wurden am 1. September 1815 in Bismarck geboren. Sie waren große Musiker und Komponisten. Sie waren die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren auch die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren ein großer Führer und ein großer Mann. Sie waren ein großer Mann, der das Deutsche Reich zu dem, was es heute ist, gemacht hat.

Die Musikanten der Reichswehr sind heute 75. Geburtstag. Sie wurden am 1. September 1815 in Bismarck geboren. Sie waren große Musiker und Komponisten. Sie waren die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren auch die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren ein großer Führer und ein großer Mann. Sie waren ein großer Mann, der das Deutsche Reich zu dem, was es heute ist, gemacht hat.

Die Musikanten der Reichswehr sind heute 75. Geburtstag. Sie wurden am 1. September 1815 in Bismarck geboren. Sie waren große Musiker und Komponisten. Sie waren die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren auch die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren ein großer Führer und ein großer Mann. Sie waren ein großer Mann, der das Deutsche Reich zu dem, was es heute ist, gemacht hat.

Die Musikanten der Reichswehr sind heute 75. Geburtstag. Sie wurden am 1. September 1815 in Bismarck geboren. Sie waren große Musiker und Komponisten. Sie waren die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren auch die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren ein großer Führer und ein großer Mann. Sie waren ein großer Mann, der das Deutsche Reich zu dem, was es heute ist, gemacht hat.

Die Musikanten der Reichswehr sind heute 75. Geburtstag. Sie wurden am 1. September 1815 in Bismarck geboren. Sie waren große Musiker und Komponisten. Sie waren die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren auch die ersten Reichsmusiker des Deutschen Reiches. Sie waren ein großer Führer und ein großer Mann. Sie waren ein großer Mann, der das Deutsche Reich zu dem, was es heute ist, gemacht hat.

Lokales: MANNHEIM

Gedenktage

1859 Der Maler Alfred Nettel in Düsseldorf
gest. (geb. 1816).
1910 Der Schriftsteller Adolf Graf v. Goeben
in Hamburg gest. (geb. 1866).
1928 Der Maler Graf Leopold v. Kallreuth in
Eddelheim bei Harburg gest. (geb. 1855).
Sonnenaufgang 7.47 Uhr, Sonnenuntergang
15.50 Uhr; Mondaufgang 14.48 Uhr, Mond-
untergang 7.36 Uhr.

Der Dezember

Der Reigen des Jahres schließt sich. De-
zember steht im Kalender.
Über diesem Monat liegt ein ganz besonde-
rer Zauber. Wer früh aufsteht und durch die
düsteren Straßen wandelt, hört aus den
Häusern das Engelnähen klingen. Advent. Hier!
Es kommen die Wochen voll tiefer, feierlicher
Schnulzen. Von Geheimnissen ganz eigener Art
sind die Tage umhüllt. Ein geschäftiges
Heimlichum umgibt uns. Duft von Weihnachts-
gebäck durchdringt das Haus. Köstliche Dinge
werden gerichtet. Das Leben spielt beinahe wie
ein Märchen sich ab. Ueberall in den Straßen
ist es trautümlich zu wandeln. Die Herzen der
Kinder klopfen. Mit jedem Tag rückt das
Weihnachtsfest näher, jene Zeit, die gerade für
die deutsche Seele so geheimnisvoll und schön,
so zauberhaft und erdentrübend ist wie keine
andere des ganzen langen Jahres.

Bald kommt St. Nikolaus. Einige Tage vor-
her ist der Barbaratag. Knapp vor dem Tag
des Christkinds steht St. Thomas. Alle diese
Tage sind Vorboten weihnachtlichen Wandels,
die alte vorstädtliche Bräute immer wieder
von neuem aufleben lassen. Und endlich kommt
der heilige Abend. Raum sind die Weihnachts-
glocken verhallt, so klingen auch schon die lech-
ten Stundenklänge des zu Ende gehenden
Jahres. Geräuschvoll und lustig erwarten die
einen, still und nachdenklich die andern den
Neujahrsmorgen...

Mit dem Dezember hebt der eigentliche Win-
ter an. Pulveriger Schnee auf den Dächern
und Straßen und im Raubholz glühende
Bäume sind mit der Vorhüllung vom Weih-
nachtsmonat unzerstörlich verbunden. Und
noch eines gebührt dazu: Der Wille zum Woh-
lsein und zum Opfern. Nirgend, nie haben wir
mehr die Pflicht, zu lindern und zu heilen als
jetzt, wo es Weihnachten zugeht.

Auszahlung der Dienstbezüge schon vor Weihnachten!

Die Preßstelle beim Staatsministerium teilt
mit: Mit Rücksicht auf Weihnachten hat der
Finanz- und Wirtschaftsminister angeordnet,
dass die Bezüge der Beamten, Angestellten,
Ruhegehaltsempfänger, Beamtenhinterbliebenen,
Beamten im Vorbereitungsdienst und Probe-
dienst sowie der händlichen Arbeiter, soweit mit
ihnen monatliche Lohnzahlung vereinbart ist,
für den Monat Dezember 1933 zur Hälfte schon
am 20. Dezember bezahlt werden. Monats-
bezüge bis zu 50 Mark einschließlich werden
am 20. Dezember an die Empfangsberechtigten
in einer Summe bezahlt. Dadurch wird das
Weihnachtsgehalt eine für alle Beteiligten
erfreuliche Anregung erhalten. Es ist zu ho-
ffen, dass die Gemeinden und Körperschaften
in ähnlicher Weise verfahren.

Geburtsfest. Ein alter Kämpfer und erster
und ältester Zeitungsträger des „Hakenkreuz-
banners“, Herr Prof. Dr. H. H. H., feiert am kom-
menden Sonntag seinen 64. Geburtstag.

Ablehnend

„Du mußt auf Englisch lernen“, sagt der
Vater mahnend zum kleinen Franz. „Denn
mal, etwa 200 Millionen Menschen sprechen
diese Sprache.“
„Aber, Pappi, ist denn das nicht genug?“

Wie wir den Film sehen

Capitol:

„Es gibt nur eine Liebe.“ Voll sprühender
Sonne und köstlichem Humor ist dieser Film,
er bringt in bunten Geschehnissen eine aben-
teuerliche Geschichte mit ebenso reizvollen Lan-
schaften und Szenen, die von hübschen Melo-
dien umgeben sind. Einem großen Sängers
führt durch wildromantischen Geschehnissen
zu einer Begegnung mit einem Stenotypisten-
Mädel, Jenny Jugo, das in seinem Herzen die
Schnulzen nach fremden Ländern und bunten
Abenteuern trägt. Es entwickelt sich eine heitere,
von Schelmereien durchflochtene Geschichte,
man sieht manche Szenen voller Tollheiten,
erlebt den Kampf zweier Frauen um die Liebe
eines Sängers — bis die große Liebe der
kleinen Stenotypistin siegt. Wir hören feine
Schlager, und was dem Film die besondere
Note gibt, den gutgeschulten Tenor eines Kam-
merfängers Sir Henry Godwin (Douglas
Gordon) in den verschiedenen Szenen in seiner
glänzenden Rolle. Heinz Kühmann als
Eddy Blatter wirkt recht originell, und Ralph
Arthur Roberts in seiner urkomischen Rolle
als Julius Wellenreiter löst wahre Lachsalben
aus. Johannes Meier hat eine sehr geschickte
Regie geführt, und die Musik von Edward
Kühnle belebt den Film außerordentlich und
charmant. Ein Streifen, der so recht für frohe
Menschen paßt und sehenswert ist. — Ein ge-

Glückliche Jugend



Wie sich das junge Pärchen freut — auf die ersehnte Weihnachtszeit!
Man merkt's den blauen Augen an — die denken an den Weihnachtsmann
der hoffentlich an diesem Fest — sie nicht vergeblich warten läßt!

Deutscher Advent!

Advent! Tage der stillen Bereitung und der
starken Hoffnung! Wie anders als in ver-
gangenen Jahren trifft diesmal deine Volkshaus-
unser Ohr! Mit froheren Herzen und freieren
Stimmen schreiten wir als geeinigtes Volk dem
Lichtfest der heiligen Weihnacht entgegen. —

Du erster deutscher Volks-Advent!

Als unser Volk durch die dunkelsten Tage
seiner Geschichte geführt ward, erlebte es in tiefer
Not und Trübsal seine Adventszeit, die
Zeit der Hoffnung auf Errettung, die Zeit der
Erwartung des starken Helfers und mit allen
Fasern seines Wesens war das heimliche
Deutschland hingesehnt an den Kommenden,
der die deutsche Seele erretten würde aus ver-
schütteten Tiefen. Aus einem

„Häuflein der sieben Aufrechten“ erwuchs
eine Bewegung von Millionen deutscher
Herzen,

die, von einem leidenschaftlichen Glauben be-
feuert, die Auferstehung der deutschen Volkseele
und Einigung der deutschen Nation ersehnte.
Und diese Sehnsucht wurde zu einem Glück und
Heil, Segen und Sieg verheißenden Kampfe
um Deutschland!

Deutscher Volks-Advent, dir ist Erfüllung ge-

worden durch den Führer der Deutschen,
der in des allmächtigen Gottes Auftrag die durch
dämonische Mächte eingeschlaferte deutsche Seele
wieder erweckt hat. Der Hammerschlag seines
gewaltigen Wortes, das leuchtende Beispiel sei-
ner befreienden Tat, die makellose Reinheit
seines edlen Menschentums hat wieder auf-
stahlen lassen über dem deutschen Land die
stehhafte Sonne eines neuen Lebensstages!

Denn der Kampf des arischen Menschen ist ein
Klingen durch Nacht zum Licht:

Ich will's in Worte zwingen,
Will's euch in Fackeln schwingen, —
Will's über die Erde singen: —
Dah wir Kinder der Sonne sind!

So haben wir unseren Kampf ins Kosmische
erweitert und im Engen das Ewige erblickt.
Friedrich Dürrenmatt sagt einmal: „Hakenkreuz
und Christuskreuz“ sind und beide heilig.
Natursonne und Seelen Sonne. Die letztere weilt
in den tieferen Ring. Der Christ am Kreuz ist
Offenbarung jener geistigen Sonne, die stärker
ist als Schmerz und Tod, wie die äußere Sonne
stärker ist als die Nacht.“ Aller Kampf und alles
Klingen um die Wiedergeburt des deutschen
Volkstums wäre vergebens ohne Zuhilfenahme
der unsterblichen Lebens- und Auferstehungs-
kräfte des lebendigen Christus. Wie

dem goetheschen Faust, „der immer strebend sich
bemüht“, dem die göttliche „Liebe von oben“
hilfreich entgegenkommt, so müssen sich Haken-
kreuz und Christuskreuz harmonisch begreifen.
In dieser Polarität liegt das Heil der arischen
Menschheit. Die Liebesopferkraft, die vom Kreuz
von Golgatha sich in die Welt ergießt, wird
uns fähig machen, den völkischen Sozialismus
der Kameradschaft und Brudersliebe zu verwirk-
lichen. So wird die Volksgemeinschaft des brit-
ischen Reiches durchglüht sein vom
Christusgeist der Wahrheit, der Gerechtigkeit,
des Friedens und der Liebe!

Pg. Wilhelm Vögels.

Parteigenossen! Euer Heim in Mannheim

Haus der deutschen Arbeit

mit den gemütlichen Gastzimmern,
der guten Küche, dem vorzüglichen
P. F. I. S. T. E. R. E. R. - B. R. A. U.
P. 4, 4-5 Inhaber Jos. Abb

biegenes Beiprogramm gestaltet die ge-
samte Filmshow ungemein unterhaltend und
kann dem Besucher empfohlen werden.

Franziska Gaal ungarisch

Franziska Gaal steht gegenüber an-
derslautenden irdigen Meinungen fest, daß sie
einer altungarischen ungarischen Familie ent-
stammt. Ihr Vater war ungarischer Offizier
und ihre Mutter gebürtig eine alte ungarische
Bauernmutter an. Aus Grund der Er-
folge der bisherigen Gaal-Filme läßt die
Deutsche Universal jetzt den vierten Film mit
Franziska Gaal „Frühling“ darstellen.

1. Abend der drei Klavierabende

Mag von Pauer
Daß man die Sonatenwerke Schuberts so
selten auf den Konzertprogrammen unserer
Klaviervirtuosen findet, hat seinen Grund. Und
war nicht nur darin, daß diese nicht himmel-
langen, sondern „himmlisch langen“ Klavier-
poesien ein besonders ausgereiftes Gedächtnis
zur Überwindung der zahlreichen Gedächtnis-
fallen voraussetzen, sondern auch deshalb weil
infolge der inhaltlichen Aufforderung der Schu-
bertschen Kompositionen, insofern der weit aus-
einandergeleiteten Reprisen der Hörer nur zu
leicht ermüdet. Deshalb gehört vor allem zum
Vortrag dieser Sonaten eine fähigere Konzen-
tration, ein rücksichtsloses Gesellen der „großen
Stille“ und trotz allem lebendiges Versinken in
hervorzuhebende Details.

Mag von Pauer, den Veranstalter dieser
Abende, haben wir von mehreren Beethoven-
Abenden, die er vor einigen Jahren hier gab,
als eminenten Beethoven-Spieler kennen ge-
lernt. Auch bei dem erst wenige Wochen zu-
rückliegenden Anlauf im Ritteraal brachte er
uns einen überlegen gehaltenen Beethoven dar.
Deshalb war das Interesse für seine Schubert-
Interpretation von vornherein sehr reg. Mit
den beiden Sonaten in D-dur und der hoch-
poetischen in B-dur hatte er sich, ganz abgesehen
von den beiden Impromptus op. 90, Nr. 1
und 2, dem Moment musical op. 94, Nr. 2, und
einem Jolly (in der 15. Fassung) Transkrip-
tion weiteren Kreisen bekannt. „Deutschen
Tänze“, eine große Aufgabe gestellt.

Pauer ist ein sozusagen asketischer Spieler.
Der Verzicht auf Effekte im größeren Sinne
beweist seine strenge, höchst künstlerische Disziplin.
Wir neigen jedoch zu der Ansicht, daß man ge-
rade bei Schubert darin nicht zu weit gehen
darf, weil man nämlich dann Gefahr läuft, den
Poeten Schubert zu vernachlässigen. So
wäre nicht nur bei den Deutschen Tänzen, son-
dern auch bei der D-dur-Sonate (und hier be-
sonders im Schlußsatz) eine gewisse Dosis Ge-
winn des Anschlages wünschenswert gewesen.
Freilich schien auch der Flügel einen Teil der
Schuld daran zu tragen, daß bei Pianissimo-
Akzenten hier als zulässig Terzen und Toniken
schlehten. Das mit ungewöhnlichem Temperament
gespielte bekannte Es-dur-Impromptu erlangte
andererseits mit aller notwendigen Delikatesse
und der im h-moll-Zeil angebrachten rhythmisi-

schen Prägnanz. Ebenso die weitläufige (nach-
gelassene) B-dur-Sonate, wo besonders der erste
Satz und die cholerischen Ausbrüche im Finale
zu schöner Geltung kamen.

Dem dankbaren Publikum spendete Prof.
Mag v. Pauer einige Zugaben, von denen uns
noch zwei (Moment musical I-moll und Im-
promptu Ges-dur) zu hören vergönnt waren.

Hermann Gert.

Aus der Deutschen Schule für Volksbildung.
Der Aufenthalt in der Deutschen Schule
für Volksbildung ist für jedermann, der im
Besitz einer Mitgliedskarte ist, täglich von 10
bis 13 und von 15 bis 22 Uhr geöffnet. Außer
sämtlichen Mannheimer Tageszeitungen liegen
eine Reihe führender Zeitschriften völkischen
Schrifttums auf, sowie Bücher, die während
der Aufenthaltszeit im Lesesaal benützt werden
können. Der Aufenthaltsraum, einer der schön-
sten und größten Räume im Haus, trägt sicher-
lich sein Teil bei, die Deutsche Schule für
Volksbildung zu einer behaglichen Heim- und
Pflanzstätte deutscher, völkischer Bildung in
unserer lebendigen Stadt zu machen.

Im „Casafé“ gastiert ab 1. Dezember die
Konzertkapelle Fahn-Kamin mit den fünf
Solisten. Ihr geht ein guter Ruf voraus,
nachdem sie während des letzten Engagements
in dem größten Rasse-Mannheim, „Königs-
hofen“, fünf Monate mit größten Erfolgen
spielte und während des Reichsparteitages jeder
Anforderung durchaus gerecht wurde.

Der Sternenhimmel im Dezember

Immer früher bricht jetzt die Dämmerung herein. Die Sonne, da sie in die tiefsten Regionen des Tierkreises gewandert ist, macht nur mehr einen kleinen, flachen Bogen über den Tageshimmel; bereits um 4 Uhr geht sie unter. Am 22. Dezember erreicht sie mit dem Uebertritt aus dem Zeichen des Schützen in das des Steinbocks den südlichen Wendepunkt ihrer Bahn. Für die nördlichen Gebiete der Erde schlägt die Winternachtsstunde des Jahres, fürger Tag, längste Nacht — der Winter beginnt. Aber mit diesem Tiefstand ist zugleich der Beginn des neuen Anstiegs verbunden. Die Sonne wendet sich nun wieder nordwärts. Ihre Mittagsböden über dem Horizont werden wieder größer und die Tage nehmen wieder zu.

Bald nach Untergang der Sonne: Welch ein Punkt im Südhimmel! Venus ist Abendstern! Schon seit Wochen konnten wir sie bemerken. Immer höher steigt die leuchtende Kugel am Abendhimmel empor, d. h. immer später geht sie nach der Sonne unter. (Ende des Monats 3 1/2 Stunden.) Auch ihr Glanz nimmt dauernd zu und erreicht am Jahresende mit 13facher Glühkraft den Höhepunkt. Bei vorgeschrittener Dunkelheit treten auch Mars, kurz vor dem Untergang im Südwesten, und Saturn, weiter links oben, in die Erscheinung. Venus, die zunächst noch zwischen Saturn und Mars steht, wird am 21. Dezember ganz nahe an Saturn vorbeiziehen. Zwei Tage vorher schon erhöhte die Anwesenheit der jungen Mondschleier den Reiz der Konstellation.

Etwa um 22 Uhr erstreckt die ganze Pracht des Winterhimmels. Wer kennt nicht die riesenhafte Figur des Jägers Orion im Südosten! — Jene drei beinahe horizontal stehenden Sterne im Osten des großen Vierecks, darunter, noch im Dunkel des Horizontes, flackert der heilige aller Hitzler, Sirius. Vom Orion genörswärts finden wir das Sternbild des Stieres mit dem rötlichen Aldebaran und dem blinzelnden Sternhäufchen des Siebengehirns, ganz hoch im Süden. Vom Westen her, wo das große Viereck des Pegasus (auf einer Höhe liegend) leuchtet, weist das schmale Band der Andromeda quer durch die Milchstraße zu Perseus, dem eindrucksvollen, gebrochenen Sternband, das im Zenit zwischen dem Stier und dem „W“ der Kassiopeja kulminiert. Ostlich hiervon trifft unser Blick auf das Bild des Fuhrmannes mit dem funkelnden Hauptstern Kapella, und etwas tiefer leuchtet das Zwillingenpaar Kastor und Pollux, aus dessen Mitte um die Zeit vom 5. bis 15. Dezember der Sternschnuppensturm der Geminiden ausstrahlt. Gerade im Osten springt der Löwe heraus, ein schmales Trapez bildet seinen Kopf und die Brust zielt der helle „W“-Regulus. Unweit von ihm im Nordosten strebt der Große Wür der Helden des Firmaments zu, während tief im Nordwesten Rega und Deneb, die letzten Reste des Sommers, verbleiben.

Am Morgenhimmel ist wieder einmal der sonnennächste der Planeten, Merkur, zu beobachten. Am 6. Dezember erreicht er seinen größten, scheinbar weissen Abstand von der Sonne und geht daher schon zwei Stunden vor ihr auf, so daß man ihn während des ersten Monatsdrittels auf über dem südlichen Horizont sehen kann. Später hat die Rolle des Morgensterns übernommen und strahlt hoch im Südosten. Sein Aufgang verschiebt sich immer mehr (am 13. um 3 Uhr, am Ende 1.30 Uhr). Am 12./13. wandert der abnehmende Mond an ihm

Fachgruppengründung im DSB

Für die in den Berufsgruppen: Buchhandel, Druckerei, Zeitungen, Textilindustrie, Baugewerbe, Drogen, Glas, Bakker- und Elektroindustrie tätigen Berufskameraden im DSB, fand eine recht gut besuchte Fachgruppengründungsversammlung im „Deutschen Haus“ statt.

Als Redner war Gaubildungsobmann, Hg. Wichmann, für den Abend gewonnen worden, dem der Vertrauensmann der Ortsgruppe, Hg. J. Struck, nach einer kurzen Begrüßungsansprache das Wort zu seinen Ausführungen über das Thema: „Nationalsozialistische Weltanschauung und Wirtschaftsgewinnung“ gab.

Ausgehend vom gewaltigen Erfolg des 12. November, der der Welt zum ersten Male offensichtlich zeigte, welche ungeheure, geballte Kraft dem Nationalsozialismus innewohnt, wies der Referent die zwingenden Notwendigkeiten nach, die zu den gewaltigen Umwälzungen der nun hinter uns liegenden Monate geführt hatten.

Der Nationalsozialismus war ein tief schürfender Protest gegen Zustände, die das deutsche Volk an seiner empfindlichsten Stelle trafen: an seiner Ehre!

Der Unikat von Weimar kündigte gegen alles, was dem deutschen Wesen heilig war, alle Wertmaßstäbe, die die Natur selbst geschaffen hatte, wurden geleugnet.

vorüber; am 15./16. steht die schon ganz jarte Sichel des Merkur. Die Phasen seiner Vorgehens erreicht der Mond zu folgenden Zeiten: Vollmond am 2. Dezember, Leibes Viertel am 10. Dezember, Reumond am 17. Dezember, Erstes Viertel am 23. Dezember, Vollmond am 31. Dezember.

Persönliche Interessen traten in den Vordergrund und ließen ein Sich-Einfügen für die Gesamtheit hinstreichen.

Der Nationalsozialismus forderte als einzige Bewegung die Ausrottung dieser, dem Deutschland weisensfremden Zustände, wo keine Interessenwirtschaft alle Volkswerte auf die Dauer aus der Seele des deutschen Menschen auszutreiben drohte.

In unerbittlicher Konsequenz erstrebte man wieder die selbstbewusste Anwendung des allgermanischen Führerprinzips, mit von Verantwortungsbewusstsein getragenen Männern an der Spitze; denn ein Volk muß allmählich zugrunde gehen, in dem nicht jeder das Rechte hergibt für die Nation.

Diese geistige Vereinfachung zur Einigkeit und Mitarbeit hat der Nationalsozialismus hineingetragen in das Volk und nun auch das Ausland erkennen lassen: hier steht eine Nation, die sich auf sich selbst zurückbesonnen hat und gewillt ist, ihre Ansprüche auf die Lebensrechte eines Kulturvolkes niemals preiszugeben.

Das am 12. November aber zum sichtbaren Ausdruck gekommene Bekenntnis der Einmütigkeit einer ganzen Nation muß immer mehr vertieft werden, damit an die Stelle alter Vorurteile wieder treten kann: Das Gefühl wahrer Volksgemeinschaft und Zusammengehörigkeit.

Am Anschluß an diese mit starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen ließ sich Hg. Horn noch in großen Zügen über die Möglichkeit der beruflichen Weiterbildung innerhalb der Fachgruppen aus. Seine zum Schluß an alle ergangene Aufforderung zur Mitarbeit und Einsatzbereitschaft dürfte sicher nicht ungehört verhallt sein, wie das begeistert aufgenommene Sieg-Heil! auf unser deutsches Vaterland hinreichend erkennen ließ.

Herbst

Der Herbstwind über Schöpple braut Und doch die Wälder peisend laut, Er schließt mit derre Blätter. Verwelkt ist all die Blümpchenpracht Am Frosthauch schorwue lüer Nacht Im herbstlich leble Weiter.

Der Wald — e Karweshymphonie, Am Raam die Blätter wie noch nie In buntem Rot sie prange. So färben sich, bevor er doot, Beim Kranke flüchtlich nochmals rot In Lebensnot sein(n) Wange.

Der Herbst hat ausgebohrt im Raß. Der Herbst gibt e leichtlich Raß Un voll in Scheun un Keller. So manches Gänst, mancher Haas Muß heile in des ariene Gras — Nicht Sundaags uffm Deller.

En Herbstschorn ist gebraut dorchs Land, Es hot zum Führer sich bekant Des ganze Volk uffs nele. Ziegeil dem Reiter aus der Rot! Verabrt ihm alle bis zum Doot Die alte deutsche Treie!

Dr. Dietrich-Heidelberg.

Klavierabend der Ortsgruppe Strohmarsch der NSDAP

Am Mittwoch, 29. November, fand im Beethovensaal des Händelchen Konservatoriums für Musik ein Klavierabend im Rahmen der Hausmusik statt. Die Vortragssfolge, dem Gedanken der Hausmusik entsprechend, enthielt Sonaten von Clementi und Mozart, Werke von Schubert und C. M. v. Weber. Als Uraufführung für Mannheim hörte man eine Sonate zu vier Händen von J. Rheinberger, die in ihrer harmonischen Färbung viel Beifall fand und deren technische Schwierigkeiten durch die Künstler Frau Wilm Hädcl und Herrn Konjertpianist Friedrich Hädcl in ausgezeichneter und sauberer Wiedergabe bewältigt wurden.

Konzertpianist Hr. Hädcl spielte u. a. Konradbrilliant von C. M. Weber und Polacca brillante des gleichen Komponisten, die ihm ganz besonders lagen und für deren glänzende Wiedergabe er einen Sonderbeifall erhielt. Es ist den veranstaltenden und ausführenden Künstlern zu danken für ihre Uneigennützigkeit und Bereitwilligkeit, Verständnis für gute deutsche Kunst und auch in dem musikalischen Leben zu wecken, wie dies der Nationalsozialismus will. Man würde sich sicher auch freuen, wenn der Veranstalter auch in Zukunft derartige Abende durchführen würde.

Kameraden vom Grünen Korps

Am Montag, 4. Dezember, abends 9 Uhr, findet im „Deutschen Haus“, C. 1, 10, in Mannheim, ein großes Treffen der alten Kameraden statt. Alle Angehörigen des Grünen Korps (H. J. M. 233-240, Ref. Feld- u. Art. Reg. 51 und 52 sowie die angeschlossenen Truppenteile, Gen. Abs. 26, Ref.-Korps) werden hiermit freundlich zu diesem Abend eingeladen. Kamerad Dr. Hergen, H. J. M. 232, wird einen Vortrag über den Nachrichtendienst im Kriege halten.

Der Führer der Ortsgruppe Mannheim vom Grünen Korps Kamerad Dr. Reiner. Ausfragen sind zu richten an Kamerad Dr. Stürmer, Mannheim, Augusta-Anlage 29.

Was geht

So fragte sich Kienelplate an recht gelien hat. Samstag und Sonntag, in familiäre ein Bazar statt. Mannheims neu. Kibelungenaal wandeln, so steht eine Fudenstadt Kibelungenaal wird, die diesen werden läßt. Wie viel weiß auch. Ich soll es. U. voraus alles mehr am Tag. Neß, geben wir die Theatermänn. berrits berichtigt. tung des Bazar. theaters; das Po. in den Dienst de. Entwürfe für die

Der Oyster

Tobon darf n. In hier am Plat. in, Meine, Pifo. Schokolade, Heli. flegung auf de. bunte Gaben. C. Koch lange nicht. „Der her“ mach. es vor allem. werden; das Gef. jugate, die es reuten gilt. Das

Gäh! noch i. kann, der geb. bereichlich.

Man stelle sich. wenn das Wint. beim sich die Au. dürftigen Famil. kommen zu laß. Wind Weß, z. mittel und ein. zwei Zentner Ko.

In den jwa. jeweils eine Zu. hier beschlagna. fterung die Galt.

Den Besuchern. raten, daß der. nister eingeladen. teilnehmen.

Allen Mannhe. derz geleg, den. verkaufen, gerat. Wohltun so auß.

Inlandsf. Kredit

Vom deutsche. Berlin, wird un. Zur Durchführ. Organisationsarbei. hat das Reich s. gestellt. Um die. rigkeiten der Be. überwinden, ist. Seite die Vereit. tung an den Pa. fester die norm. schungen gegeb. Deutschen Zentr. Zentralstellen ar. auch die mit de. schaftsbildung, stehen hier zur. gewerblichen Jen. Mitteldeutsche B. m. h. h. in Goltz. e. G. m. b. H. in Be. stellung verblig.



Kampfbund für Deutsche Kultur

Freitag, den 1. Dezember 1933, abends 8.15 im Museumsaal

Prof. Dr. Stein

Kanzler der Universität Heidelberg, spricht über:

Die Rasse als Trägerin der Kultur

Preis auf allen Plätzen 40 Pfg. / Saalöffnung 7 Uhr

Vorverkauf bei den Parteilorganisationen und auf der Geschäftsstelle des Kampfbundes für Deutsche Kultur, Hansa-Haus, D 1, 7-8

Anordnungen der NSDAP

(Medienaufsicht der Parteizentrale täglich 19 Uhr) A. u. a. g. Die werden darauf aufmerksam, daß im Zukunft am Montag die Parteizentrale nicht mehr in der Parteizentrale, sondern erst in der Abendausgabe erscheint. Die Schriftleitung.

PO.

Städt. Die Ehrenstunden finden nunmehr dreimal wöchentlich statt und zwar Montag, Mittwoch und Freitag, jeweils von 18-19 Uhr im Parteibüro, Zimmer 6.

Redaktion. Wir richten auf den Schulungsvortrag von Seiten der Kreisleitung am heutigen Freitag 19 Uhr unter ständiger Schulungsleitung diese Woche aus. Der Verlauf des Vortrages am Freitag im Parteibüro ist für sämtliche Parteimitglieder und -anwärter Pflicht. Treffpunkt zum gemeinsamen Abmarsch Freitag, 19 Uhr, im Parteibüro (Hansa-Haus, „Zum Baum“).

Heimata. Heute, Freitag, 1. Dez., 18.30 Uhr, treffen sich sämtliche Parteimitglieder im „Zab. 102“ zum gemeinsamen Besuch des Vortrages von Professor Dr. Stein im Museumsaal.

Sandhausen. Die auf Freitag, 1. Dez., festgesetzte Vereinsführer-Vorlesung fällt aus. Nächste Vereinsversammlung bestimmt am Freitag, 8. Dezember, 20.30 Uhr, im Lokal „Zum Adler“.

NS-Frauenchaft

Die Frauen für den Bazar des Winterhilfswerts sind Freitag, 1. und Samstag, 2. Dez., im Rosenparken (Haupteingang) von morgens 8.30 Uhr ab bei Frau Giesse abzusprechen.

DSB

Freitag, 1. Dez., 20 Uhr, Kandidatur in der DSB-Frauenchaft, Sandhäuser Straße 3. Erscheinen der von den Führerinnen bestimmten Wähler ist Pflicht.

Heimata. Samstag, 2. Dez., 20 Uhr, Elternabend im „Zab. 102“.

Sonntag, 3. Dez., Antreten des gesamten

DSB vom 16. Jahren ab um 14.15 Uhr am Rosenparken. 25 Pfg. miltirieren. Wunders Reich oder reichsdeutsch. Kleidung: (Vorsprechung im „Alhambra“).

DS.

Der neugebildete Unterbau III/171 hat noch für seine und Vorkläume folgenden nötig: Tische, Schränke, Schreibtisch, Wäcker, Stühle sowie Korbwaren. Auch für gute Bilder sind wir dankbar. Vor allem aber fehlt uns eine Schreibmaschine. Am liebsten darauf, daß in Kürze durch den Reichsalltagsbund der Speicher eines jeden Hauses geräumt wird, glauben wir, daß sich bei einigen gutem Willen nicht nach manchen von obigen Gegenständen finden wird. Sollte es erst gegen Weihnachten möglich sein, und diese Gegenstände zu überlassen, so würden wir auch eine kleine Vergütung zahlen. Eine kurze Mitteilung an die Adresse: H. K. 5, Zettelfabrik, 9 II oder ein Brief Tel. 200 01 genügt. Unsere Jungens stehen bereit, alles abzurufen!

Die Schür 33/171 Redaktion benötigt zur Einrichtung eines Heimes noch einige Tische, Stühle und Wäcker. Stiftungen können bei Weller, Redaktion, Heilbronnstraße 9, schriftlich angegeben werden, und werden beim Elfter abgeholt.

Deutsches Jungvolk

Jungbau 171. Das Jungvolk benötigt Heime in allen Stadtteilen. Wer ist bereit, einen Raum, der für etwa 20 Jungen Platz bietet und beiderseits gegen geringes Entgelt oder kostenlos zur freundlichen Verfügung zu stellen. Ebenso ist das Jungvolk dankbar für einfache Möbel, Tische, Stühle, Wäcker und Wandbilder. Mitteilungen erbeiden an das Haus der Jugend, Eulenting 49, Montag und Donnerstag, 6-7 Uhr, Breuerzimmer, Kulturwart.

Hähnlein Rorbus, Waldhof-Gartenstadt. Suche zur Abhaltung von Heimen einen großen Raum. Angebote an Adolf Rodberger, Sandhausen, Ralldorfstraße 7.

Jungbau 171/4, Mannheim. Freitag, 1. Dez., 3 Uhr, Sondergespräch. — Samstag, 2. Dez., 2.45 Uhr, Singkreis, Antreten auf K-S-Platz.

REBO

Vertriebsstelle Bann. Freitag, 1. Dez., 20 Uhr. Deutscher Abend mit Tanzjugend der Winterhilfe in den Räumen des „Friedrichshaus“. Karten zu 30 Pfg. an der Abendkasse erhältlich.

Redaktion. Die Kundschaftserhebung am Freitag 19.11. Die nächste Sitzung wird an dieser Stelle bekanntgegeben. Die Sprechstunden jeweils Mittwoch von 19-20 Uhr bleibt bestehen.

Kampfbund für Deutsche Kultur

Freitag, 1. Dez., 20.15 Uhr, spricht im Museumsaal Prof. Dr. Stein, Kanzler der Universität Heidelberg über „Die Rasse als Trägerin der Kultur“. Unsere Mitglieder erhalten Karten zum ermäßigten Preis von 20 Pfg. nur auf unserer Geschäftsstelle D 1, 7-8. Es ist unbedingte Pflicht eines jeden Volksgenossen, diesen Vortrag anzuhören.

Graben zum Weihnachtsfest. Samstag, 2. Dez., 14.30 Uhr, im Museumsaal Gesamtprobe. Alle Einzelmitglieder, Ortsleiter, DS, DS, DSB und Musik. Pünktliches und vollständiges Erscheinen ist unbedingte Notwendigkeit.

NSRCS

Heidenheim. Samstag, 2. Dez., 20 Uhr, im Goltzhaus „Zum Stern“ monatliche Mitgliederberatsammlung.

Sandhausen. Samstag, 2. Dez., 20 Uhr. Mitgliederberatsammlung im „Adler“. Es wird darauf geachtet, die Frauen mitzubringen. Der Wandlins-Club Wdm.-Sandhausen umarmt die Veranstaltung mit musikalischen Beiträgen.

NS-Wohlfahrt

Sandhausen. Freitag, vorm. von 9-10 Uhr. Broschürenausgabe für Gruppe A u. B. Rohlfenarten werden an alle jene ausgegeben, die am 24. November keine erhalten haben.

J. Lotterhos
P 1, 5 (Ecke)

Uhren
Schmuck
Bestecke

1/4 Liter für 10,8

Heute Senfsoße - morgen eine Weinsoße

und übermorgen wieder eine andere! Kurzum: nicht nur mit den Mahlzeiten abwechseln, sondern auch mit der Soße! Die Sorge, immer wieder eine andere delikate Soße servieren zu müssen, nimmt Ihnen heute der praktische Würfel ab. Ein wenig saure Sahne oder ein Schuß Wein oder ein paar Tomaten — und Sie haben in wenigen Minuten Knorr Bratensoße in eine Spezialsoße verwandelt, die das ganze Essen verbessert. Verlangen Sie von C. H. Knorr A.G., Heilbronn a. N. 106 kostenlos das neue Rezeptbüchlein für

Knorr Bratensoße



Achtung
Hausfrauen!

Weiße Woch

Der Reichswirt. den Verhandlung. ministerium in. Frage der Absha. gefunden haben, Abfassung der. das Jahr 1934 u. weiß die für die. in Industrie un. lung auf weite. gen; kann die. abgedruckt werd. Maßnahmen trö. dastung der Wei. hindern oder er. Die Festschuna. Woche im Jahre. bligen Stellen v. Weißen Wechen. gelaufen werden.

Was geht im Rosengarten vor?

Es fragte sich schon manch einer, der die Nibelungensaal an den Lissajäulen noch nicht recht gelesen hat. Auf denen steht nämlich, daß Samstag und Sonntag, am 2. und 3. Dezember, in sämtlichen Räumen des Rosengartens ein Basar stattfindet, der dem Winterhilfswerk Mannheims neue Mittel zuführen soll. Der Nibelungensaal wird sich in eine Stadt verwandeln, so steht auf den Plakaten. Das heißt: eine Budenstadt wird entstehen, die freilich dem Nibelungensaal ein ganz anderes Gesicht geben wird, die diesen Saal zu einem Budenpotpourri werden läßt. Allzuviel sei nicht verraten, allzuviel weiß auch die Zeitung nicht, denn schließlich soll es Überraschungen geben. Wer im Voraus alles wüßte, der hätte keine Freude mehr am Basar. Also warten wir bis zum 2. und 3. Dezember, wir werden ja sehen, was die Theatermänner erfinden haben. Wie wir bereits berichteten, liegt die künstlerische Leitung des Basars in den Händen des Nationaltheaters; das Hochamt hat seine Architekten in den Dienst der Sache gespannt und fertigte Entwürfe für die Dekorationen.

Der Opfergeist der Geschäftswelt.

Davon darf man reden, dieses große Wort ist hier am Platze. Berge von Ruben gingen ein, Meile, Röhre, Steppdecken, Bier, Würst, Schokoladen, Fleisch, Reisebilletts (einschl. Verpflegung auf der Fahrt), und dazwischen bunte Gaben. Es ist viel, doch nicht zu viel. Noch lange nicht. Es fehlt noch an Wein, und „Bier her“ möchte man rufen, an Bier fehlt es vor allem. Denn gekauft darf nichts werden; das Geschäft kommt den Bedürftigen zugute, die es restlos in diesem Winter zu betreten gilt. Darum:

Es ist noch nicht zu spät, wer geben kann, der gebe, er wird über Dankesbereitschaft nicht klagen können.

Man stelle sich einmal vor, was es heißt, wenn das Winterhilfswerk der Stadt Mannheim sich die Aufgabe stellt, den 3.000 bedürftigen Familien je 5 Pfund Lebensmittel zuzuführen. Jede Familie erhält zwei Pfund Mehl, zwei Pfund sonstige Lebensmittel und ein Pfund Fleisch, außerdem je zwei Zentner Holz und einen Zentner Brot. In den zwanzig Ortsgruppenstellen wird jeweils eine Turnhalle zu einer Weihnachtsfeier beschlagnahmt, bei der in Form einer Verteilung die Gaben verteilt werden.

Den Besuchern des Basars sei noch daran erinnert, daß der Reichsstatthalter und die Minister eingeladen sind und hoffentlich am Fest teilnehmen.

Allen Mannheimern sei aber dringend ans Herz gelegt, den Besuch des Basars nicht zu versäumen, gerade im Hinblick darauf, daß das Wohltun so äußerst leicht gemacht wird.

Instandsetzungskredite durch Kreditgenossenschaften

Vom deutschen Genossenschaftsverband e. V., Berlin, wird uns geschrieben:

Zur Durchführung der Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an Gebäuden jeder Art, hat das Reich Reichsbauzuschüsse zur Verfügung gestellt. Um die hierbei auftretenden Schwierigkeiten der Beschaffung des Kreditbetrags zu überwinden, ist von kreditgenossenschaftlicher Seite die Bereitwilligkeit direkter Kreditgewährung an den Hausbesitz ausgesprochen worden, sofern die notwendigen bankmäßigen Voraussetzungen gegeben sind. Sowohl die mit der Deutschen Zentralgenossenschaftsliste über die Zentralstellen arbeitenden Genossenschaften als auch die mit der Präsidenten Bank, Genossenschaftsabteilung, arbeitenden Genossenschaften stehen hier zur Verfügung. Eine Reihe von gewerblichen Zentralstellen, so zum Beispiel die Mitteldeutsche Zentralgenossenschaftsbank e. G. m. b. H. in Göttingen, die Hauptgenossenschaftsbank e. G. m. b. H. in Berlin, haben bereits die Bereitstellung verbilligter Sonderkredite angekündigt.

Soweit die Möglichkeit der direkten Finanzierung des Hausbesitzes nicht besteht, hat der Deutsche Genossenschaftsverband e. V., Berlin, die Errichtung von Instandsetzungsgenossenschaften in Angriff genommen. Träger der Instandsetzungsgenossenschaften sollen vor allem das Baugewerbe, die Bauhandwerker und die Bauunternehmer sein. Hausbesitzer können sich auch beteiligen. Die Instandsetzungsgenossenschaft ist eine Wertgenossenschaft, deren Zweck die Beschaffung und Finanzierung der Instandsetzungsaufträge ist. Sie soll gewissermaßen gemeinnützig im Sinne der Förderung des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung wirken. Der Deutsche Genossenschaftsverband hat sich für Gründung von Instandsetzungsgenossenschaften eingehende Richtlinien ausgearbeitet, ebenso ist ein besonderes Musterstatut für Instandsetzungsgenossenschaften aufgestellt worden, das sich an die Gemeinnützigkeitsverordnung anlehnt.

Weiße Woche 1934 bleibt bestehen

Der Reichswirtschaftsminister teilt mit: Bei den Verhandlungen, die im Reichswirtschaftsministerium in den letzten Tagen über die Frage der Abschaffung der Weißen Wochen stattgefunden haben, ist festgelegt worden, daß eine Abschaffung der „Weißen Woche“ bereits für das Jahr 1934 nicht in Betracht kommen kann, weil die für die betreffenden Unternehmungen in Industrie und Handel eine gewisse Umstellung auf weite Sicht notwendig macht. Demgemäß kann die „Weiße Woche“ im Jahre 1934 abgehalten werden. Es wird erwartet, daß Maßnahmen irgendwelcher Art, die eine Abhaltung der Weißen Woche im Jahre 1934 verhindern oder erschweren sollen, unterbleiben. Die Festlegung des Termines für die Weiße Woche im Jahre 1934 bleibt den hierfür zuständigen Stellen vorbehalten. Die Frage, ob die Weißen Wochen nach dem Jahre 1934 noch zugelassen werden sollen, wird noch geprüft.



Das Winterhilfswerk ruft!

Helft den Armen durch Besuch der größten

Wohltätigkeits-Veranstaltung

in sämtlichen Räumen des Rosengartens am Samstag, den 2. und Sonntag, den 3. Dezember 1933

Die gesamten Kräfte des Nationaltheaters (Oper, Schauspiel, Ballet) haben sich selbstlos zur Verfügung gestellt. Die künstlerische Leitung und Durchführung liegt in den Händen des Herrn

Intendanten Brandenburg

Aus der Fülle des Gebotenen:

Am Samstag, den 2. Dezember:

3—6 Uhr: Kindernachmittag mit Krippen- und Märchenspiel

8—11 Uhr: Darbietungen der Künstler

Ab 11 Uhr:

Tanz

Am Sonntag, den 3. Dezember:

3—6 Uhr: Bunter Nachmittag (künstlerische Darbietungen im Nibelungensaal. Kabarett-Kräfte der „Libelle“ im Versammlungssaal)

abends 8—12 Uhr: Großes Festprogramm. Überraschungen jeder Art. Der Rosengarten wird in eine Budenstadt verwandelt

Weihnachtsnacht mit allem, was das Herz begehrt!

Bierkeller, Weinlokale, Likörstuben, Cafés u. Konditoreien der Rosengartenstadt erwarten den Ansturm der Massen.

Tombola und Schießstände bieten wertvollste Gewinne.

Eintrittspreise: Nachmittags Reichsmark 0.30, abends Reichsmark 0.50

Vorverkauf: Durch sämtliche Verbände und Vereinigungen und in folgenden Geschäften:

Völkische Buchhandlung, P 4, 12
Zigarrenhaus Lehlbach, Prinz-Wilhelmstr. 16
J. Daut, F 1, 4
Herm. Fuchs, O 3, 4
Wilh. Bergdolt, H 1, 5
J. Lotterhos, P 1, 5 u. a.

Wer uns besucht, bekämpft die Not!

Die Kreisführung des Mannheimer Winterhilfswerkes.

Beschleunigung des Fernsprechverkehrs nach außerhalb

Der Beschleunigung des Fernsprechverkehrs nach außerhalb, des sogenannten Fernverkehrs, wird von der Deutschen Reichspost größte Aufmerksamkeit gewidmet aus der Erkenntnis heraus, daß die wirtschaftliche Herstellung der Fernverbindungen zur Belebung des Fernverkehrs beiträgt.

Der in einigen Industriebezirken und in der näheren Umgebung einiger Großstädte eingeführte sogenannte Schnellverkehr, bei dem Verbindungen mit den beteiligten Orten sofort hergestellt werden, muß aus technischen und wirtschaftlichen Gründen auf die bisher eingesetzten Verkehrsbeziehungen beschränkt bleiben. Im bayerischen Verwaltungsgebiet werden seit längerer Zeit erfolgreiche Versuche mit der Herstellung von Fernverbindungen durch die Teilnehmer selbst mit Hilfe des im Selbstanschlußbetrieb üblichen Wahlverfahrens angestellt (Selbstfernwahl). Auch dieses Verkehrsverfahren muß aus wirtschaftlichen Gründen zunächst auf einen verhältnismäßig kleinen Umfang beschränkt bleiben.

Die günstigen Erfahrungen mit dem Sofortverkehr haben die Deutsche Reichspost aber seit mehreren Jahren zu Versuchen veranlaßt, auch den Fernverkehr auf beliebige große Entfernungen unter Aenderung der Betriebsformen mit den vorhandenen Fernamtsanlagen und Leitungen zu beschleunigen.

Bei der bisher üblichen Betriebsweise wird der Teilnehmer nach Anmeldung eines Ferngesprächs von der Meldeplakatschein zum Einhängen aufgefordert und erst nach Fertigstellung der Fernverbindung, d. h. nach mehr oder weniger langer Wartezeit von einer zweiten Beamten, der Fernplakatschein, zur Aufnahme des Gesprächs wieder angetrieben. Die neue Betriebsweise, der beschleunigte Fernverkehr, setzt sich zum Ziel, Fernverbindungen unmittelbar im Anschluß an die Gesprächsanmeldung durch die Beamten herstellen zu lassen, die die Anmeldung entgegengenommen hat. Der günstige Ausfall der Versuche hat nunmehr Veranlassung gegeben, die neue Betriebsweise planmäßig weiter einzuführen. Kurzzeit entspricht etwa die Hälfte der Fernämter den Bedingungen für einen beschleunigten Fernverkehr. Die Anpassung der übrigen Amtseinrichtungen soll, soweit Mittel dafür bereitgestellt werden können, beschleunigt vorgenommen werden.

Eine zweite Vorbedingung für die beschleunigte Einführung des neuen Verkehrsverfahrens ist die Bereitstellung einer genügend großen Anzahl von Fernleitungen. Die Vermehrung der Fernleitungen läßt sich aus wirtschaftlichen Gründen, angesichts der ungünstigen Wirtschaftslage, nur nach und nach durchführen. Es ist daher verständlich, daß die Deutsche Reichspost das neue Verkehrsverfahren zunächst nur in den betriebsmäßigsten Stunden durchführt und auf die betriebsstarken Stunden in dem Maße ausdehnt, wie der Leitungsspark vergrößert wird. Ein gleiches oder ähnliches Verkehrsverfahren ist auch in anderen Ländern in der Einführung begriffen, so in den Vereinigten Staaten von Amerika, in England, Frankreich.

Im deutsch-englischen Verkehr ist der beschleunigte Fernverkehr kürzlich zunächst werktäglich von 18 Uhr bis 10 Uhr, ferner Samstags von 15 Uhr bis Montags 10 Uhr aufgenommen worden und zwar versuchsweise zwischen Hamburg und London; er wird auch auf andere Verkehrsbeziehungen ausgedehnt, sobald die vorhandenen Fernamtsanlagen für das neue Verkehrsverfahren hergerichtet sind und die Versuche zwischen Hamburg-London günstig ausgefallen sind. Das Ziel der Deutschen Reichspost ist es, den weltweiten Fernverkehr in der beschriebenen Weise zu beschleunigen.

Was ist los?

Freitag, 1. Dezember 1933

Nationaltheater: „Die Nibelungen“. Ein Volkstheater von Fritz Reier. 19.30 Uhr.
Finanzministerium: 16.00 Uhr Vorstellung des Steuerprojekts.
Bildh. Hochschule für Kunst und Theater: 18.15 bis 19 Uhr Hermann Maria Weiße: „Kunstwerke als musikalische Ausdrucksformen und Erkenntnisobjekte“.
Bildh. Kunstschule: Deutsche Bildhauer am Vorabend der Reformationszeit (Zeit und seine Zeit). Vortrag mit Lichtbildern. Freitag, 1. Dez. 20.15. Kleintuntdarstellung: 20.15 Uhr: Das Barock-Kleinodienprogramm.
Tanz: Kabarett Libelle, Palaishotel, Varieton Kaiser, Wintergarten.

Ständliche Darbietungen

Bildh. Hochschule: 11—13 u. 14—16 Uhr geöffnet. Musikschule: Gelegenheitskonzerte aus alter und neuer Zeit.
Stadtbücherei im Basar: 16.30—21 Uhr Lesesaal, 10.30—12.00 und 16—17 Uhr Buchausgabe.
Bildh. Kunstschule: 11—13 und 14—16 Uhr geöffnet. Christbaummarkt und Weihnachtsstand aus alter und neuer Zeit (verbunden mit einer Krippenschau).
Mannheimer Kunstverein: L 1, 1: 10—13 und 14 bis 16 Uhr geöffnet.

Geschäftliches

Kaffertingler blühen! Eine erfreuliche Nachricht für alle Selbstkaffertier: Die Kaffertingler-Werke haben die Preise ihrer bekannten Marken-Kaffertingler-Produkte um 10 Prozent ab 1. Dezember geringfügig gesenkt, um 20 Prozent und mehr, je nach Sorte. Jetzt heißt es nicht nur: „Gut kaffert — gut gekaut!“, sondern: „Gut kaffert und Geld gekaut — doppelt gut gekaut!“

Gesundheit an kalten Tagen. Jede Hausfrau macht ihre Hausarbeit gern, so schwer sie ihr auch mitunter fällt, aber das Unangenehme bei dieser Arbeit ist das häufige Waschen der Hände. Witten in einer Arbeit heißt es Rollen auflegen, da müssen natürlich die Hände gewaschen werden. Raum sind sie trocken, müssen sie schon wieder angefeuchtet werden. Saurerzeit im Haushalt, so, aber das viele Waschen der Hände, besonders in der kalten Jahreszeit, ist der Frau nicht zuträglich. So wird, wenn nicht vorgebeugt wird, die geschmeidige Haut mit der Zeit ströbe und rüde. Die armen Hände müssen im Winter besonders gut gepflegt werden. Neben der daher nach erlebter Arbeit, mindestens aber am Abend, mit etwas Kosmetik und Jod und kann nicht nur schön und zügel werden. Kosmetik, ein vorzügliches Präparat der bekannten Chlorodont-Fabrik, enthält Sonnenvitamin, das für die Haut sehr wichtig ist.

Blick übers Land

Ladenburger Allerlei

Ein Weihnachtsfest in der NS-Frauenenschaft Ladenburg

Unter der Mächtigsten Führung von Frau Reuter kommt die NS-Frauenenschaft Ladenburgs auf eine immer größer werdende Mitgliederzahl. Da sie sich selbst ganz in den Dienst der guten Sache stellt, ist sie für die Mitglieder ein getreues Vorbild für wahre Opferbereitschaft und Pflichterfüllung.

An den Abenden der Zusammenkunft stricken die fleißigen Hände der Frauen Strümpfe für die Winterhilfe. Dabei vergißt Frau Reuter nicht das Kulturelle zu pflegen, in dem sie Kränze heranzieht, die gezeichnet sind, einen Strich über das alltägliche Niveau hinauszuführen.

So sprach i. B. am Mittwoch Frau Rose Gumbel über das Thema „Die Stellung der Frau bei den Germanen“. Sie zog eine interessante Parallele zwischen unseren Vorfahren und uns und erwähnte dabei, daß gerade unter Führern die typischen germanischen Eigenschaften in sich verbergen und sie wieder dem Volk anerkennen will. Im Verlauf der Ausführungen kam zum Ausdruck, daß alle Frauen bestrebt sein sollen, dem Führer zu helfen, das Volk wieder zum Aufstieg zu führen, gestützt auf eine gesunde, wehrhafte Jugend und ehrenhafte, opferbereite Frauen.

Da die NS-Frauenenschaft gewillt ist, den eingeschlagenen Weg weiter zu geben, dürfte noch mancher heute fernstehende Frau die Gelegenheit zum geistigen Reizen und Geben geboten sein.

Eine verdiente Kinderärztin tritt in den Ruhestand

Ladenburg. Nach 14-jähriger Tätigkeit als Leiterin des Kreisfindelheims Ladenburg verläßt Frau Dr. L. die Stadt am 30. November dieses Jahres infolge Erreichung der Altersgrenze ihre Arbeitsstätte. Der Ausbruch für das Kreisfindelheim verabschiedete sich in seiner letzten Sitzung von Frau Dr. L., bei welcher Gelegenheit der Vorsitzende, Kreisobrigungsleiter Stadtrat Runkel, ihre langjährige Tätigkeit im Auftrag des Kreisrats würdigte. Frau Dr. L., die 45 Jahre im Dienste der Kinderfürsorge und der Kindererziehung tätig war, ist am 20. September 1868 in Lützenwalde bei Berlin geboren. Nach Absolvierung der höheren Töchterschule besuchte Frau Dr. L. ein Jahr lang das Seminar des Berliner Findelheims und war dann drei Jahre lang Schichtführerin bei dem Findelkindergarten in Berlin, weitere drei Jahre Leiterin des Findelheims Simon in Berlin. Vom 1. 10. 1894 bis 1. 12. 1919 war sie Leiterin der Kinderpflegerinnenkurse in Heidelberg. Wir wünschen Frau Dr. L. für ihren Lebensabend alles Gute.

Zur Erinnerung an Carl Benz

Der Geburtstag des Autoerfinders Dr. h. e. Carl Benz wurde in würdiger Weise gefeiert. Die Schmauserbrüder kamen an diesem Tage zusammen, um ihres Gründers und ihres „Vaters Benz“ zu gedenken. Namens des Clubs legte Schmauserbrüder Fischer aus der Verkaufsstelle Daimler-Benz Mannheim einen Kranz am Ehrengrab nieder, wofür wieder namens der Familie Herr Eugen Benz seinen herzlichsten Dank aussprach. Es gab dann noch bei Mama Benz, der noch immer rüstigen 84-jährigen Weggenshoffin des großen Erfinders ein gemütliches Kaffeestündchen, bei dem alte Erinnerungen ausgetauscht wurden. Von der Landeshauptstadt Karlsruhe erschienen Herr Oberbürgermeister Jäger und Stadtrat Schmelzer, um eine wunderbare Blumenkranz niederzulegen und des großen Sohnes und seiner epochemachenden Erfindung zu gedenken. In der Villa Benz sang die Sängereinheit unter Stabsführung des Musikdirektors W. Hitz und spendete bei der schlichten Gedächtnisfeier, der auch Bürgermeister Dr. Reuter und die Enkelin des großen Erfinders anwohnten, einige wunderbare gesungene Lieder. Die Sangesfreudigkeit des Autoerfinders merkt man in der Enkeltochter Frau M. Benz, die hervorragende Stimmkraft besitzt deutlich wieder. Dr. Reuter pries die Volkserbundenheit des Autoerfinders, der aus dem Volke hervorging und stets kühl und bescheiden geblieben

Billig und gut!

Stemmer Kaffee „Sonderleistung“
Columbia-Santos Mischung 2.00
Plund nur
Stemmer, O 2, 10 Kunststraße

ist. Eine Freundin des Hauses Benz, Elisabeth Krüppel, regte die Einrichtung einer Benzwache an, die zur Ehrung des Autoerfinders, der jederzeit sehr vorbildhaft gefahren sei, zur besseren Verkehrsüberwachung und zur erhöhten Sicherheit errichtet werden soll.

Landesbundesrat oder Verbrechen?

Zwei Brüder. Beim Abholen von Mähren auf dem städtischen Bauhof ereignete sich hier

Handwerksburschen in einem Strohhafen verbrannt

Groß-Gerau. In der Nacht zum Montag brannte vermutlich durch Brandstiftung eine auf dem Felde befindliche, dem Weingeordneten der Gemeinde Hagloch, Gastwirt Georg Kraus, gehörende Strohmiete nieder. Dabei wurden etwa 300 Zentner Stroh vernichtet. Bei der Untersuchung wurden schlackenartige Überreste gefunden, die man für menschliche Knochen halten könnte. Es ist deshalb die Vermutung aufgetaucht, daß Handwerksburschen in dem Strohhafen übernachteten, beim Räuchern die Strohmiete vielleicht in Brand setzen und darin umgekommen sind. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Die Wormser Stadtbibliothek zieht ins Bergkloster

Worms. Die Stadtbibliothek in Worms, die unter ihren zahlreichen alten Bücherschätzen

Alte Grabstätte freigelegt

Baldersbach. Auf dem Querberg wurde etwa 30 bis 40 Meter seitlich des Schießplatzes ein altes Grab, das schätzungsweise aus der Zeit um Christi Geburt stammt, von Bergbauarbeitern freigelegt. Nach allem

ein Unfall, der leicht zu schweren Schädigungen hätte Veranlassung geben können. Die Arbeiter fanden zwei gefüllte Bierflaschen auf dem Boden liegen. Beim Aufheben explodierte eine der Bierflaschen mit lautem Knall, wobei der Hals der Flasche einem Arbeiter die Nase vom Kopf riß und 30 Meter weit über ein großes Laubauto beiseite schlenkerte. Vom Inhalt der Flasche wurde er am Auge und Kopf bedenklich verletzt. Es ergab sich, daß in den Flaschen Karbid enthalten war. Wer die gefährliche Ladung an Ort und Stelle gebracht hat, ist noch nicht aufgeklärt.

u. a. auch eine hervorragende Sammlung der alten Kant-Literatur besitzt, hat jetzt durch die Schenkung des Bergklosters ein neues Heim erhalten. Das Bergkloster, bisher Familienitz eines Wormser Großindustriellen, ist ein vor 50 Jahren errichtetes, schloßähnliches Anwesen, das sich auf uralter Kulturstätte erhebt. Der Boden birgt hier Erinnerungen aus der Römerzeit und eines fränkischen Klosters, das länger als ein Jahrtausend in Ansehen stand. Ausgrabungen, deren Durchführung geplant ist, sollen über die geschichtliche Bedeutung des Bergklosters Aufschluss geben. Mit dem Umzug der Bibliothek wurde bereits begonnen; in wenigen Monaten wird sie in ihrem neuen Heim der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Ein guter Schuß

Freinsheim. Förster Trübel auf der Lindemanns-Höhe erlegte an der Forstbach einen stattlichen Reiter im Gewichte von 120 Pfund.

Fabrikbrand in Speyer

Sieben Arbeiter wurden dabei getötet



Oberes Bild: Momentaufnahme der Zellulosefabrik nach der Explosion — Eine riesige Rauchfahne steigt in den Himmel. — Unteres Bild: Der völlig zerstörte Fabrikrum



Orten gelegen. Am Kopfende lag ein größter Ring, anscheinend ein Halsring, der eine kleine Beile von 15,5 Zentimeter und einen Gesamtdurchmesser von 17 Zentimeter hat. In der Mitte des Grabes fanden sich acht Kränze, immer vier aufeinander, die eine kleine Beile von 1,5 Zentimeter und einen Gesamtdurchmesser von 6,3 Zentimeter aufwiesen. Am Fußende waren zwei Beile, in denen sich noch Knochenstücke befanden. Sämtliche Schmuckstücke sind aus Kupfer oder einer Kupferlegierung hergestellt und durch Grünspanbelag teilweise erhalten. Allem Anschein nach hat es um die Frau einer angesehenen Persönlichkeit jener Zeit gehandelt.

Die Auffindung des Fundes bleibt einem Sachverständigen vom Speyerer Museum, das sofort verständigt wurde, vorbehalten.

Die Heidelberger NS pflegt alten Volkstanz
Heidelberg. Der in mittel- und norddeutschen Gauen übliche Brauch des Kurrendens wird zu Weihnachten auch in Heidelberg eingeführt. Die dortige Hitlerjugend hat den Gedanken aufgegriffen und will zum erstenmal am Heiligen Abend Kurrende singen.

Wenn das so weiter geht...

Zwei Brüder. Bei seiner Hochzeitsfeier benahm sich infolge des ungewohnten, überaus reichlichen Alkoholgenusses der Chemiker ausfällig, daß er auf Wunsch der jungen Frau von der Schutzmannschaft über Nacht in Polizeigewahrsam genommen werden mußte.

Aus Schwermut

Oberhausen (bei Bruchsal). Einen erschütternden Selbstmord beging hier der in den 30 Jahren lebende Sigaritenfabrikant R. Sommer. Er schritt sich mit einem Messer die Kehle durch und stürzte sich aus dem ersten Stockwerk seines Hauses auf die Straße, wo er tot liegen blieb. Als Grund zur Tat nimmt man Schwermut an.

Rundfunk-Programm

für Freitag, den 1. Dezember.
Müllacker: 6.05 Frühkonzert; 7.00 Zeit, Nachrichten; 7.10 Wetterbericht; 7.15 Morgenkonzert; 10.00 Nachrichten; 10.10 Neues Schallplattenkonzert; 11.55 Wetterbericht; 12.00 Operettenmelodien; 13.15 Zeit, Nachrichten; 13.35 Konzert; 16.00 Konzert; 18.20 Warum Familienforschung?; 18.45 Zeit, Nachrichten; 19.00 Schallplattenkonzert; 19.00 Stunde der Nationen; 20.00 Musik unserer Zeit; 20.00 Kurzmeldungen; 20.10 Reise durch Westfalen; 21.10 Lampenmusik; 22.00 Zeit, Nachrichten; 22.20 Du mußt wissen...; 22.45 Schallplatten; 23.00 Nachkonzert; 0.10 bis 1.00 Vom Schicksal des deutschen Volkes.

Rheinwasserstand

	29. 11. 33	30. 11. 33
Waldshut	198	198
Rheinfelden	101	110
Breisach	238	234
Kehl	880	881
Maxau	240	238
Mannheim	160	144
Caub	118	113
Köln	118	113

Nedarwasserstand

	29. 11. 33	30. 11. 33
Jagstfeld	48	56
Heilbronn	115	121
Plochingen	11	11
Diedesheim	70	—
Mannheim	229	230

Wie wird das Wetter?

Die Ausichten für Freitag: In der Frühstunden neblig, später zunehmende Bewölkung und Neigung zu Niederschlägen.

Bekanntmachung

Betr. Viehzählung am 5. Dez. 1933
Am 5. Dezember 1933 findet eine Viehzählung statt. Sie erstreckt sich auf Pferde, Kühe, Ziegen und Schafe, Rinder, Schweine, Ferkel, Bienenstöcke und auf die nicht zählbaren Hausgeflügelarten von Schwingen in der Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1933 und vom 1. September bis 30. November 1933. Weiter werden auch die Viehdattungen in Richtlandwirten gezählt, also in jeder Haushaltung, in der auch nur eine dieser Viehdattungen vorkommt.

Die Zählung findet nur zu statistischen Zwecken statt.
Wer vorsätzlich die Angaben, zu denen er bei dieser Zählung aufgefordert wird, nicht richtig, oder wer vorsätzlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Gefängnis bis zu zehn Jahren bestraft. Bei Verurteilung bis zu sechs Monaten oder mit Gefängnis bis zu zehn Jahren wird der Täter mit dem Verlust der öffentlichen Ämter bestraft.

Bierheim, den 30. November 1933.
Hessische Bürgermeister Bierheim.
In komm. Vertretung:
W. G. H. L.

Mietge
Lade
Wochen

1 Zimmer
und Küche
2-Zimmer-
Wohnung

3-Zimmer-
Wohnung
3-Zimmer-
Wohnung

Zu vermieten
2 Zimmer u. Küche
3 Zimmer u. Küche

Schöne 2-Zimmer-
Wohnung
Schöne 2-Zimmer-
Wohnung

Schöne 2-Zimmer-
Wohnung
Schöne 2-Zimmer-
Wohnung

Schöne 2-Zimmer-
Wohnung
Schöne 2-Zimmer-
Wohnung

Schöne 2-Zimmer-
Wohnung
Schöne 2-Zimmer-
Wohnung

Schöne 2-Zimmer-
Wohnung
Schöne 2-Zimmer-
Wohnung

Schöne 2-Zimmer-
Wohnung
Schöne 2-Zimmer-
Wohnung

Schöne 2-Zimmer-
Wohnung
Schöne 2-Zimmer-
Wohnung

Schöne 2-Zimmer-
Wohnung
Schöne 2-Zimmer-
Wohnung

Schöne 2-Zimmer-
Wohnung
Schöne 2-Zimmer-
Wohnung

Schöne 2-Zimmer-
Wohnung
Schöne 2-Zimmer-
Wohnung

Schöne 2-Zimmer-
Wohnung
Schöne 2-Zimmer-
Wohnung

Schöne 2-Zimmer-
Wohnung
Schöne 2-Zimmer-
Wohnung

Nur 50 Pf.
Die große Tube
NIVEA
Zahnpasta
Mild, leicht schäumend, wundervoll im Geschmack.
Auserlesene Rohstoffe; daher ist sie so wirksam.

Nass-Kalt Jetzt NIVEA
Vorbeugen! Allabendlich Gesicht u. Hände gründlich mit Nivea-Creme einreiben. Das genügt! Ihre Haut wird widerstandsfähig gegen Wind u. Wetter und bleibt dann auch bei rauher Witterung samtweich und geschmeidig. Danken Sie gleich heute abend daran!
NIVEA CREME
15 Pf. bis RM 1.-

MARCHIVUM

Das deutsche Buch

BUCHBEILAGE ZUM HAKENKREUZBANNER

Goebbels, der Magier des Wortes

Unter dem Titel „Revolutions der Deutschen“ sind jetzt die bedeutendsten Reden, die der deutsche Propaganda-Minister gehalten hat, im Verlag Gerhard Stalling, Lidenburg, in Buchform erschienen. Die letzten Jahre Nationalsozialismus stehen an uns vorüber. Das Buch, in dem sich die Größe und der Verstand des nationalsozialistischen Ringens um die Eroberung des deutschen Volkes atmet und lebendig widerspiegelt, gehört in die Bibliothek eines jeden national empfindenden Deutschen.

Über die Persönlichkeit des deutschen Propagandaministers ist schon so viel geschrieben worden, daß sich eigentlich jedes weitere Wort erübrigen würde. Es hat kaum einen Menschen gegeben, der so wie er den niedrigsten Verdächtigungen und Anfeindungen seiner Gegner ausgesetzt war. Man hat alles versucht, um diesen hervorragenden Redner unschädlich zu machen, als er mit einer Energie sondergleichen daran ging, das alte System mit unerblütlicher Schärfe zu analysieren und seine Schwächen aufzudecken. Dieser Mann, dem es zu verdanken ist, daß die nationalsozialistische Bewegung in Preußen einen gewaltigen Aufschwung nahm, hat sich durch seine Widerstände in seiner unermüdlichen, zähen Arbeit betreten lassen. Heute weiß jeder, der sich auch nur ganz flüchtig mit der grandiosen und starken Entfaltung der nationalsozialistischen Bewegung beschäftigt hat, wie ungeheuer groß die Aufgabe war, die sich der deutsche Propagandaminister in den Zeiten eines Brauns und Terrors selbst gestellt hat. Erst jetzt allerdings, da die wichtigsten seiner Reden gesammelt vor uns liegen, werden wir uns richtig bewußt, welches Liebermoh von Idealismus und unerschütterlichem Glauben an die Zukunft dazu gehörte, um sich mit den liberalistischen Politikern herumzuschlagen.

Das Merkwürdige und Besondere an diesen Reden ist, daß sie eine weit über die Zeit hinausreichende Bedeutung haben, obwohl sie aus aktuellen Anlässen entstanden sind. In den Reden, die vor dem Siege der nationalsozialistischen Bewegung gehalten wurden, geht sich der intime Blick, mit dem Goebbels nicht nur die Zusammenhänge der gegenwärtigen Verhältnisse zu erschauen vermochte, sondern auch die Aufgaben der Zukunft zu gestalten wußte. Wenn man diese Reden aufmerksam liest, wird man ohne weiteres begreifen, daß die Nationalsozialisten liegen mußten. Der Glaube an die eigene Kraft und an die Heiligkeit des Reiches war so groß, daß es übermenschlicher Widerstände bedurfte, um eine solche Bewegung in ihrer vorwärtsstürmenden Entwicklung aufzuhalten. Nur ein Mann, der ohne materielle Interessen und egoistische Bindungen, erfüllt von einer geradezu fanatischen Liebe zum deutschen Volk, alles rücksichtslos bekämpfte und überdies, was diesem Volk schweren seelischen Schaden zufügte, konnte in der Lage sein, ganze Armeen von Anhängern aus dem Boden zu kumpfen. Unbegreifbar geht er seinen Weg, durchsichtig und gläsern bricht er alle Widerstände, die sich ihm entgegenstellen. Die aufrüttelnde Wirkung seiner Sprachgewalt reißt seine Zuhörer immer wieder zu größter Bewunderung hin. Die Reden, die er in der Zeit der schärfsten Kämpfe im roten Viertel Berlins gehalten hat, werden jedem unbegreiflich bleiben, der einmal Gelegenheit hatte, Goebbels sprechen zu hören. Immer wieder hat er sein Leben aufs Spiel gesetzt, wenn es sich darum handelte, der Bewegung neuen Boden zu erschließen. Das Mutgebeul seiner Gegner vermochte sich mit dem ortsnarrigen Beifall seiner Anhänger. Die ungeheure Dynamik des Ausbruchs, die Leidenschaftlichkeit einer Gesinnung, die in der ganzen Persönlichkeit schwingt, die lebende Fronte, wenn der Gegner an seiner empfindlichsten Stelle getroffen werden soll, und die aufwühlende Eingabe an alles, was die deutsche Nation bewegt, sind für die Reden Goebbels' besonders charakteristisch. Wer diese Reden unbefangen betrachtet, wird sofort klar erkennen, wie unecht jene hatten, die darin lediglich die exaltierten Ausdrücke eines geschickten Demagogen erblickten. Jetzt, da die Reden in einer feinsinnigen Gestalt dem Leser zugänglich sind, da nicht mehr die glühende Augenblickswirkung ausschlaggebend ist, kann man den objektiven Wert beurteilen, der diesen Reden zugrunde liegt. Bei aller Ekstase, die aus einem überfüllten Herzen strömt, ist alles verstanden, was irgendwie nach Phrasen klingt. Eine schlagende Weltanschauung äußert sich hier in einem klaren, logischen Ausdruck. Es ist nicht die billige Romantik der blauen Blume und nicht der längst überlebte, rührselige Heroismus, mit welchem mittelaltliche Redner eine flüchtige Wirkung erzielen. Goebbels hat es nicht nötig, sich dieser leichteren Methoden zu bedienen. Seine Gedanken, die oft mit einer verblüffenden Schärfe formuliert werden, entspringen einer klugen, sachlichen Überlegung. Er übernimmt nichts aus der Vergangenheit, was er nicht vorher mit unbarmherziger Gründlichkeit geprüft hat. In diesem Zusammenhang sind besonders seine Ausführungen über das Wesen einer deutschen Kunst bemerkenswert. Hier zeigt sich mit klarer Deutlichkeit, wie falsch der Nationalsozialismus von vielen beurteilt worden ist. Man hat darin eine Bewegung gesehen, die einer zeitgemäßen Lebensentwicklung fremd gegenübersteht und mit alten aufgewärmten Idealen hausieren geht. Man hat behauptet, der Nationalsozialismus verfolge jede echte Kunst, man hat ihm vorge-

worfen, er habe nicht den geringsten Sinn für Humor und glaudie, er würde wieder jene engbergige und unproduktive Spieghermoral verewigen, vor der jeder schöpferische Mensch zurückschaudert.

Wenn es einen Deutschen geben sollte, der den Doktor Goebbels noch nicht sprechen hörte, so wird man ihm nur empfehlen können, sich in die Lektüre dieser Reden zu vertiefen. Sie haben eine ungeheure prinzipielle Bedeutung und sind ein Wegweiser in die deutsche Zukunft. Der Propagandaminister verheißt es nicht bloß, eine moralische Zeit mit der Pinzette seines geschulten Verstandes zu zerlegen, er hat auch die schöpferische Gabe, eine neue Synthese

zu formen, in der die alten Kulturwerte nur übernommen werden, soweit sie für die Gegenwart fruchtbar sind. Wenn er z. B. das Wesen des Preußentums analysiert oder die Aufgaben der neuen deutschen Jugend umreißt, erschließt die Bedeutung dieses Mannes in ihrer ganzen Größe. Er ist ein Magier des Wortes, aber nicht einer, der nur jongliert, um zu jonglieren. So virtuos auch seine Beredsamkeit ist, so manigfaltig die Ausdruckskraft, die ihm zur Verfügung steht, so wirkt dahinter ein elementares Urgefühl, das aus allen Aktualitäten der Politik zeitlos herausleuchtet: eine ursprüngliche Liebe zum deutschen Volk, die von jeder Abewort frei ist. **Berner Hillbring.**

Der Ausstellungsraum der Völkischen Buchhandlung



Deutsches Foto-Labor, Inh.: Pg. J. Schmidt, N 2, 2.

Erotz der akustischen Bildung des Radios — wird das Buch stets der Träger aller Persönlichkeitskultur bleiben!



Der Mannheimer Buchhandel hat an das Aufbauprogramm der Regierung angeknüpft in dem Bewusstsein, daß zum diesjährigen Weihnachtsfest mehr denn je Bücher als Geschenke gekauft werden. Darauf hat der einzelne Buchhändler den Wert seines Lagers gestaltet!

Buch und Volk

lautet die Weihnachtspareole!

Der Buchhändler ist gerüstet, jeder in seiner ihm eignen Weise!

Mannheimer! Unterstützt Eure Buchhändler! Vertraut Ihren Beratungen! Schützt sie und Euch gegen den wilden Buchvertrieb!

Buch und Volk heißt Dienst am Volk

Was die Presse hier nur andeuten kann, beim Buchhändler kauft man das Grundlegende.

Die unterzeichneten Mannheimer Buchhändler:

Karl Aletter, O 4, 12, A. Bender, O 5, 14, Karl Böttger, S 2, 1, Brockhoff & Schwalbe, C 1, 9, Jul. Hermann, B 1, 2, K. Herter Nachf., O 5, 15, Tobias Löffler, Rathaus, F. Nemnich, N 3, 7-8, Dr. Tillmann, P 7, 19, Völkische Buchhandlung, P 4, 12, Franz Zimmermann, G 5, 1

Buch und Nation

Mussolini verwies einst vor italienischen Studenten, zu denen er sprechen sollte, statt einer langen Rede kurz und drastisch auf Buch und Bücher. „Das sind eure Waffen! In ihrem Gebrauch müßt ihr euch vervollkommen!“

Der deutschen Jugend ist der Gebrauch der Bücher durch Versailles unterfangt. Aber die Bedeutung des deutschen Buches für die Nation der Dichter und Denker kann und keine Nacht der Welt rauben. Es ist klar, daß das neue Deutschland Adolf Hitler's seinen weltanschaulichen Grundfähen auf die ungeheuren Werte des deutschen Buches zurückgreift und sie ins Treffen führt. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda hat die in Frage kommenden Organisationen mit der Durchführung von Buchmessen und einzigartigen Werbeveranstaltungen für das deutsche Buch in allen größeren Städten beauftragt.

Die größte dieser Veranstaltungen wird die Buchmesse sein, die unter dem Namen „Jehn Tage deutsche Buchmesse Berlin 1933“ vom 27. November bis 6. Dezember in den Ausstellungshallen des Europahauses am Anhalter Bahnhof in Berlin durchgeführt wird. Die Messe soll in bisher noch nicht erreichtem Umfang der Nation und der ganzen Welt die Bedeutung des deutschen Buches vor Augen führen. Mit der Durchführung dieser einzigartigen Messe ist die Pflichtgesellschaft im „Reichsbund Volk und Heimat“ beauftragt. Den Auftakt bildet eine große Eröffnungsfestlichkeit, auf der führende Persönlichkeiten des politischen und geistigen Lebens das Wort ergreifen werden. Vorträge bedeutender deutscher Autoren und verschiedene große Wettbewerbe sind vorgesehen. Alle großen Verleger Deutschlands, der gesamte Berliner Buchhandel und alle in Frage kommenden Reichsstellen und Verbände haben bereits ihre Teilnahme zugesagt.

Dichter im neuen Deutschland Kunt Tremel-Eggert

Nichts zeigt uns die zwangsläufige Entwicklung des deutschen Schicksals besser und eindringlicher als dieser Roman einer deutschen Frau, der den schlichten Titel „Barb“ trägt. Bücher sind Schicksale!

Eine Künstlerlaufbahn, deren sinnfälliger Ausdruck dieser soeben im Zentralverlag der NSDAP erschienene Roman geworden ist, mußte einem an wie eine Offenbarung.

Es ist, als gestaffelte hier der neue Lebensstil den neuen dichterischen Menschen, der einfach da sein muß, weil ihn unsere Zeit braucht.

Stark aufrüttelnd und mitreißend ist dieses Werk und deshalb ein so tief-begleitendes Erlebnis, weil wir uns selbst darin finden — unsere Fehler und Schwächen, unsere Räte und Sorgen, unsere Vorzüge und Freuden, unseren Kampf, unser Hoffen und all das — was uns stolz macht.

Wenn Ihr diese Barb lest und Euch fragt, warum — ja warum nur, packt uns gerade dieses Buch so? Greift so an unser Innerstes? Dann werdet Ihr nur eine Antwort wissen — weil alles so rein in ihm ist, so klar und — so wahr.

Seit vielen Jahren nur einem kleinen Kreis bekannt, schuf die im Frankenland geborene Dichterin Kunt Tremel-Eggert ihre Romane.

Die Rotmansteiner, ein Roman, dessen Held ein ganzes Städtchen ist mit all seinem helteren Leben und Treiben und seinen originellen Menschen.

Fazer Rapp's und seine Weinger, ein Philosoph der Faulheit mit dem wir schmunzelnd durch winzige deutsche Gassen gehen, uns an seinen Streichen erfreuend und erheitert.

Sanna Spinnenfahl, ein Dorfroman mit großer dramatischer Handlung und Gestaltungskraft. Einer der besten Bücher, die wir heute an dichterisch feelscher Gestaltung eines Frauenschicksals besitzen.

Immer wieder ist es die Frau, die Kunt Tremel-Eggert gestaltet, so auch in ihrem großen Roman:

Die Straße des Lebens, der in schlichter, eindringlicher Sprache ein uns tief bewegendes Geschehen schildert.

Unbeirrt vom Zeitgeist eines Modellieratums arbeitet Kunt Tremel-Eggert an ihrem Werk und gestaltet ihren eigenen dichterischen Ausdruck.

Lesen Sie die Bücher dieser Frau, die ohne jede Tendenz und ohne jedem bewußten politischen deutschen Volkstum entwachsen sind.

Die Fädhne hoch, die Reithen dicht geschlossen
 Sie marschirte mit rüchlig festem Schritt...
 Ich sehe in mich hinein und schaue jene Tage
 wieder, an denen ich und die wenigen andern
 mit dir den tödlichen Trüfel aus dem damals
 noch unfröhlichen Berlin geholt hätten, hörst Du
 Trüfel, mein Kamerad vom Sturm 1.
 Was waren wir doch für ein verlorener
 und verurtheilter Haufen!
 Wenn die lächlich-marristhische, mehr oder

MARCHIVUM

Deutsche Weihnachten

Den billigen

Radio-Volks-Empfänger

zu 76.- Mk.

liefert neben vielen anderen Geräten

Rheinelektra

P 7, 25 Abt. Radio Tel. 26087

Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung



Ein Photo ein schönes Geschenk!
und schon für wenige Mark
was gutes im

10275K

1. Fachgeschäft
H. Kloos, C 2, 15

Für den Weihnachtstisch

Schöne Bettwäsche, Bettdecken
Woll- und Kamelhaardecken
Halbleinen, Frotteehandtücher
Stoffe für Oberhemden u. Schlafanzüge

10275K

Leinwandhaus **Emil Schulz, C 1, 16**

zwischen Kaufhaus
und Theater

Erstkl. Bielefelder Wäsche
Krawatten / Gamaschen / Stoffe
äußerst preiswert

Evertz & Co.

D 2, 6 (Harmonie)

Ein sinniges Geschenk für den Weihnachtstisch

10275K

Gutscheinheft des Nationaltheaters.

Das Gutscheinheft enthält 4 Gutscheine,
von denen nur 3 zu bezahlen sind, der
vierte also unentgeltlich abgegeben wird.

10264K

Gutscheinhefte für alle Platzgattungen werden an der
Theaterkasse B 2, 9a nur bis Weihnachten ausgegeben.

Ein Jeder schläft in süßer Ruh'
Auf einer Drahtmatratze von

Reinhold Schuh

Zu haben in allen gut deutschen Fachgeschäften.
Bitte auf die Firma achten

Städtische Sparkasse
Gegründet 1822 Mündelsicher



Zum

Weihnachtsfest



schenkt

Sparbücher

Sie sind zweckmäßig und erziehen zum Sparen



Die
kluge
Hausfrau
wünscht sich
einen

ESCH

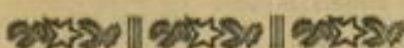
Dauerbrandofen

Homann Gas-, Kohlen- u. komb. Herd

vom Spezial-Geschäft

F.H.ESCH Kalserring 42

Lieferant für Ehestandsdarlehen



Adventstage.

Ueber diesen Tagen liegt ein hohes
Leuchten. Niemand weiß, woher es
gekommen. Ist es der Lichterfranz, der
seit gestern unter der Lampe hängt?
War die Fichte grüner Tannenbäume
schuld, die wir auf der Straße trafen?
Sieht schon Pfefferkuchenduft durchs
Haus? Kurz: es ist da, und gibt den
Menschen eine seltsame Beschwungtheit.

Auf einmal sind wir alle wieder Kin-
der. Wir sehen uns die Weihnachtsgeschenke
lernen, und um die kleinen
Heimlichkeiten herumtuscheln, sehen
uns morgens in der Wohnstube schmei-
ßeln, ob nicht irgendwo ein bunter
Flecken liegt, aus dem man das neue
Puppenkleid erraten kann, spüren die
Aufregung, wie das Schaupferd
eines Tages verschwunden war, um
dann mit neuem Feil unter dem Wei-
nachtsbaum zu stehen.

Wie herrlich: wenn wir im Badhaus
eigenhändig die blanken runden Pfeffer-
kuchnisse in die Körbe schütten durften
und die vornehmen Figuren mit den
dicken Manbelen behutsam von den
Platten lösten! Jeden Nachmittag gab
es ein bißchen davon zu naschen. Un-
vergessene Zeit!

Und der Fabel, wenn die Spiel-
waren-Ausstellung eröffnet wurde. Die
große elektrische Eisenbahn ließ unsere
Ferkeln schneller schlagen. Es schädete
nicht, daß sie uns nicht gehörte. Nie-
mand in dem kleinen Nest hatte soviel
Geld, seine Sprößlinge damit zu be-
glücken. Das sicherte ihr ein langes
Leben und wir konnten uns immer
wieder an ihr erfreuen.

Aus Tannenduft und Heimlichkeiten,
aus Ferkeln und Silberkugeln, aus
Liebe und Gut-sein-wollen wird die
Sehnsucht lebendig: Erbseid zu mil-
dern und den Erbsen Gedanken erneut
in die Welt zu tragen. Wie ein strah-
lendes Licht schimmert Weihnachten
durch die Adventstage.



Auf den Weihnachts- Tisch

Kleider, Blusen, Wollwaren
Schlupfer, Unterkleider,
Strümpfe, Handschuhe,
Schals, Taschentücher,
Taschen u. Seidenstoffe etc.

von **A. Würzweiler** Nach-
folger
Paradeplatz D 1, 5

Bei Ihrem guten Geschmack
Bei meinen billigen Preisen
Bei meiner abwechslungsreichen Auswahl
finden Sie bestimmt das Weihnachtsgeschenk,
das die meiste Freude macht.

Weickel
C 1, 3

Das große Spezialgeschäft mit den billigen
Preisen, bekannt für die geschmackvollsten
Geschenke.

10261K

Kauft deutsche Nähmaschinen! **Mundlos**
voran!


Sebastian Rosenberger

Nähmaschinen-Fachgeschäft — Mannheim, D 3, 20

Telefon 27944 10271K

Eigene Reparaturwerkstätte für alle Systeme

Entgegennahme von Bedarfsdeckungsscheinen

Begehrte

Festgeschenke

In großer Auswahl

Briefpapier, Schreibmaschinen, Photoalben, Sil-
berstifte, Füllhalter, beste Qualität v. 3 Mk. an
Familien-Gedenkbücher - Taschenkalender
in allen Preislagen bei

A. Herzberger Nachf., D 4, 7 Telefon
28858

Prima Weine, Brantweine, Liköre, Sekt

Größte Auswahl erster Marken zu billigen Preisen.

Weinhandlung Karl Walter

Schweizerstr. 140 (Ecke Kleinfeldstr.)

Gegründet 1911 — Telefon 42334 2210K



Die kluge Hausfrau kauft
Kolonialwaren u. Lebensmittel
nur in den
Geschäften.

Milchspeisen

bringen Abwechslung,
sind nahrhaft und hel-
fen sparen, denn die

Milch

ist, gemessen an ihrem
Nährwert, immer noch
das billigste Nahrungs-
mittel

9441K

Mannheimer Milchzentrale A.-G.

Schenken Sie

Wohnungs-Einrichtungen in Stil,
Couch, Klub- und Kleinstmöbel aus dem
Möbelhaus Rob. Leiffer
Friedrichsplatz 8
Sie werden damit große Freude bereiten!

9304K

Sie wollen doch
Qualität!

Also kommen Sie in die

Konditorei Gmeiner

unter den Arkaden, Friedrichsplatz 12 — Telefon 42619



Das gute Fachgeschäft

Geschäfte die Sie fachmännisch beraten und gut bedienen



Der erste Fußball-Länderkampf Deutschland — Polen

u entgilt, enten viele Jahre unter Menge mit en wurde. „Bis die anderen be- feht.“ so erklärt mit Hilfe dieser Frühfälle u heilen und ern.
reabfrage ist. Der Krebs ist n des Trint- n s noch irgend- Erdstrahlen in Befehmähle- vionbigkeit ein, Hoff, das Re- der Menge dom enn man den sa- tierforn, im ander Menge zu die Zunahme verraschende, aber erfahren. Es ist, daß in wen- als ausge-
ger Sieg
in den bergigen durch heilame Ge-
den. Die Däme- le schlingenden sich dazeln. Ten das nicht. Mit pärtis, pflst eine nd träumte die- on, wie ichen so verraschen würd. er Bewegung ge- jedesmal einen
e von Beruf, alleforn. Bäume, gut verpackt te ste er noch drei unter den Arm d an Was man- Burt audie so- aus feiner inner- der die Schwere i nicht. Er wel- en Spiel feiner waren. Darum o nicht dange zu schenden Dunkel- b wieder modie
hinterm Baume blantes Messer nahm er seine le sich zur Wehr den den beiden al wat das Wei- in der bläßen Mitte. Da ist fräftigen Schlag le, und der Kn- den. Aufwend- Härte auf, hede klack, band dem mmen und jag
wieder ein Aber- . Und als er die befeunliche er Dunkelheit (he- ihm entgegen. unter seine Arme Begrüßung be- Mädchen such- rig der Geban- die Dunkelheit Verdreher ange-
pöhlchen Ber- e war, lachte se die Hebenbüen ins Ohr: „W-
e noch in der rt. E. M.

Zur

Weihnachts-Bäckerei:

Mandeln Pfund 1.10, 1., 92 ¢
Haselnußkerne Pfund 80, 74 ¢
Kokosnuß fein geraspelt Pfund 24 ¢
Zitronat - Orangeat - Zitronen
Rosinen - Sultaninen - Corinthen
Block-Schokolade Pfund 80 ¢

Vorzügliche Mehle
aus ersten süddeutschen Mühlen von erprobter Backfähigkeit
Pfund 23 - 21 - 20 - 18 Pfg.

frische Molkereibutter Pfund 1.55
Bezugscheinfreie Margarine
Pfund 66 - 90 - 98 - 1.10
Kokosfett in Tafeln Pfund ab 56 ¢
Deutsches u. amerik. Schweineschmalz

Backpulver, Backoblaten, Backöle,
Zimt gemahlen, Nelken gemahlen, Anis,
Kunsthonig, Vanillzucker, Puderzucker,
Sandzucker, Streuzucker

EIER Stück 13, 12, 11 ¢
Arrak - Rum - Kirschwasser

Schreiber

TRAURINGE
kauft man vor-
teilihaft bei

LUDWIG GROSS
MANNHEIM
F 2, 4a — F 2, 4a



Bekanntmachung!
Schutz und Hilfe bei abnormalem Haar-
anfall, Beissen und Jucken der Kopfhaut,
kahlen Stellen, zu trockenem oder zu fettigem
Haarboden und zu frühzeitigem Ergrauen.
Unser Herr Schneider ist zum Zwecke der
Aufklärung über alle Haarfragen am Mon-
tag, den 4. und Dienstag, den 5. De-
zember 1933 von 10 bis 1 und 2 bis 7 Uhr
wieder im Hotel „Wartburg-Hospital“,
F 4, 8-9 in Mannheim anwesend und
wird selbst jeden Besucher nach mikro-
skopischer Haaruntersuchung, diese
kosten RM. 1.—, einzeln belehren über Verwendung geeigneter Haar-
wach- und Haarboden-Stärkungsmittel. Vertrauen Sie sich unserer
30-jährigen Praxis an, wir retten auch Ihre Haare. Bei dieser
Sprechstunde gewähren wir 10% Weihnachts-Rabatt.

Gg. Schneider & Sohn

1. Württ. Haarbehandlungs-
Institut, Stuttgart u. Karlsruhe
Mannheimer Niederlage: Albert Gösmann, Storchendrogerie,
Marktplatz, H 1, 16

8823K

Deutsche Wert-Arbeit

Köhler-Nähmaschine

näht, sticht und stopft
Mannheim, Burgstr. 4 Tel. 40865
Kein Laden — 1 Treppe — Fabriklager
Wöchentliche Raten Mk. 2.—
Eine jede Frau näht schöner und schneller,
Auf einer „Köhler“ von August Weller. 1046K
Entgeltannahme von Bedarfsdeckungsscheinen.



Alles fürs Büro

**Reparatur-
Werkstätte**

Friedmann-Geuner
MANNHEIM-Q 71-TEL 27160-61

Handarbeit-Lurk
C 1, 17

50 Gr. Periwolle 50 Pfg.
50 Gr. Silberwolle 50 Pfg.
10 Gr. Lagenwolle 10 Pfg.
50 Gr. wasserfeste Wolle 60 Pfg.
Ko-fenlozes Anagen

Technische und elektrische

Spielwaren

wie

elektr. Eisenbahnen, elektr. Bastelkasten
Märklin-, Kosmos-, Matador-Baukasten
Auto- und Flieger-Baukasten
Chemie- und Experimentierkasten
Telephon-Anlagen für Kinder

SPIELWARENHAUS
CARL KOMES
MANNHEIM
Rothaus, Breitestraße Rothaus, Passage

Zum Nikolaus!

Weihnachtsmänner aus feinsten Schokolade
Größe I ca. 25 cm hoch RM. -.95
Größe II ca. 20 cm hoch RM. -.75
Größe III ca. 15 cm hoch RM. -.40

Für die Weihnachtsbäckerei
Beste Blockschokolade, garantiert rein
1 Pfund RM. -.80, ¼ Pfund RM. -.40, 100 gr RM. -.16
Ueberzugmasse (fein geschliffene Kuvertüre)
Stets fabrikfrisch ¼ Pfund -.35

Schoko-Buck
Fabrik-Verkaufsstellen: Mannheim D 1, 5-6 / K 1, 7 / S 1, 4
Ludwigshafen: Ludwigstraße 20

Röderherde — Öfen — Gasherde
Bedarfsdeckungsscheine
werden entgegengenommen 2159K

Weber & Rohley Eisenwaren - Werkzeuge - Fabrikbedarfartikel
Schwetzingenstr. 124 - Telef. 405 46

Märklin-
10422K **Kosmos-Baukasten**
Neuheiten in technischen Spielwaren
Paradeplatz **Optiker Platz** Rathausecke



**Zwischen den
Jahreszeiten**
liegen die gefährlichsten
Erkältungswochen — und
vom Schnupfen bis zur
Grippe ist nur ein Schritt.
Vorbeugen heißt dann die
Parole, und zwar mit dem
erprobten und bewährten



**Schlichte
Steinhäger**

Seine Heilwirkung wird
durch Universitäts-Unt-
ersuchen anerkannt.

Berein für Feuerbestattung e. V.
Mannheim-Ludwigshafen.
Sinnföhllich Volant und Religion voll-
ständig neutral.
Sterbegeldauszahlung
an die Hinterbliebenen
Bei Aufnahme unter 40 Jahren kein
Eintrittsgeld. Auskunft im Büro S 1, 10
(10-12 und 4-6 Uhr. Telefon 28124.

50 Gr. Periwolle 50 Pfg.
50 Gr. Silberwolle 50 Pfg.
10 Gr. Lagenwolle 10 Pfg.
50 Gr. wasserfeste Wolle 60 Pfg.
Ko-fenlozes Anagen

Handarbeit-Lurk
C 1, 17

**Herren- und
Damenstoffe**
kaufen Sie am besten im
Spezialgeschäft
Stefan Eisenhauer
Qu 1, 16
Gute Maßschneiderei

Jetzt ist es Zeit
Ihrem Kinde 9892K
Medizinale-Lebertran oder
Lebertran-Emulsion
zu geben. Qualitätsware stets bei

Schloss - Drogerie
nur L 10, 8 Ludwig Bächler nur L 10, 8

Umarbeiten von allem 10461K
Schmuck
F. Kassel, Nachf. E 5, 17

Hart- u. Weichholz
gesägt (Längs) per Ztr. Mk. 1.40 ab Lager
frei Keller RM. —.10 mehr. Bei Großabnahme
ist Sonderabgabe einzubringen. 10555K

Brennholz-Vertrieb
Jul. Brellachs Jr.
Büro: Emil-Heckel-Straße 18 Tel. 26790
Lager: Altes Gaswerk Lindesol.

**Schenkt
Tack
SCHUHE**

**FÜR
SIE**
Mollige Hausschuhe
mit Filz- u. Ledersohle ab 0,95
Gummi-Obertiefel
in riesiger Auswahl ab 4,90
Spangens- und Oesen-
schuhe in Lack 5,90
Schwarz Velourfeden-
Spangenschuh,
imit. Eidechs-
Garnitur 6,90
Kragenstiefel,
warm ge-
füllt, in
schwarz
ab 7,90



**FÜR
IHN**
Gamaschen in
vielen Farben und
Ausführungen ab 0,95
Warme Hausschuhe
m. Filz- u. Ledersohle ab 1,25
Praktische schwarze
Straßenschuhe ab 5,45
Kräftiger Stiefel
in schwarz Rindbox
Herrenschuhe
schwarz Boxkalf,
Original Good-
year Welt
ab 7,90



FÜR DAS KIND
Warmer Umschlageschuh
mit Filz- u. Leders. Gr. 31-35 1,25
Molliger Schnallstiefel
Gr. 25-30 1,95; Gr. 31-34 1,65
Hübscher schwarzer
Spangenschuh; Gr. 34-35
4,90; Gr. 31-33 4,40; 3,40
Gr. 29-30 3,90; Gr. 27-28
Kräft. schwarz. Knaben-
stiefel Gr. 36-39 5,85;
Gr. 31-35 4,85; Gr. 27-30 4,25



**Stabiler
Sportstiefel
für Knaben,
je n. Größe
27-28 5,90**

**FÜR
ZWEIFLER:
„GUTSCHEIN“
dann schenken Sie
immer richtig! — —**



Tack
Mannheim, S 1, 7 Breite Straße
Ludwigshafen, Ludwigstraße 33

MARCHIVUM

Wirtschafts-Rundschau

Handelsabkommen mit Costa Rica

Berlin, 30. Nov. Das Handelsabkommen zwischen dem Deutschen Reich und Costa Rica, das am 26. Oktober 1932 in Costa Rica in der Hauptstadt San José unterzeichnet wurde, ist ratifiziert worden. Das Handelsabkommen ist am 22. November 1933 in Kraft getreten.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten im November 1933

Berlin, 30. Nov. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich für den Durchschnitt des Monats November 1933 auf 120,4; sie ist somit um 0,5 Proz. höher als im Vormonat (119,8). Die Indexziffer für Ernährung beläuft sich auf 110,4, die für Wohnung auf 113,4, die für Heizung auf 110,4, die für Beleuchtung auf 110,4, die für Bekleidung auf 110,4, die für sonstigen Bedarf auf 110,4.

Umwandlung eines Frankfurter Großfilialbetriebs in mittelständische Größen

Frankfurt a. M., 30. Nov. Nachdem die Lösung des Problems der Warenhäuser und Großfilialbetriebe seitens der Reichsregierung und der Partei einwilligend zurückgekehrt worden ist, um eine verlässliche Grundlage für die Arbeitsbeschaffung zu bekommen, hat die Reichsregierung eine Lösung von Seiten der Großfilialbetriebe und Warenhäuser selbst zu finden. Es ist jedoch nirgendwo zu einem positiven Ergebnis gekommen. Einen ganz neuen Weg hat man nun bei der im Jahre 1933 gegründeten Karl Fröding AG., Frankfurt a. M., eingeschlagen. Die wurde erstmalig im Reich der Versuch der Umwandlung eines Großfilialbetriebes in mittelständische Einzelbetriebe angestrebt. Dieser Versuch ist im Wesentlichen gelungen. Die Umwandlung ist nunmehr zum größten Teil beendet. Die 100 Filialen sind in selbständige Geschäfte umgewandelt und von den jeweiligen Filialleitern erworben worden, wobei der Durchschnittspreis der Filialen etwa 5-6000 RM. betrug. Dadurch gelang es, die alte Firma selbst zu liquidieren und auf ihrer Grundfläche die neue „Großverkauf- und Kreditgenossenschaft der selbständigen Fröding-Gäden e. V.“ aufzubauen. Das Kapital wurde zum größten Teil von den Angehörigen und Mitarbeitern der Karl Fröding AG. aufgebracht, während der Rest von Banken zur Verfügung gestellt wurde, so daß das nötige Kapital reichlich vorhanden war. Durch die Wahl der genossenschaftlichen Form des Zusammenfassens wurde gleichzeitig die nationalsozialistische Gemeinschaftsarbeit in diesem Maße betont. Vorstand der neuen Genossenschaft ist Dr. Gieseler, Vorsitzender des Aufsichtsrats Dr. Wulfer, der die gesamte Umwandlung leitete. Die Vorteile der Umwandlung des Großfilialbetriebes liegen in erster Linie darin, daß eine große Anzahl selbständiger mittelständischer Einzelbetriebe entstehen, die die Vorteile des Großhandels in sich vereinen. Gemeinamer Großverkauf, günstige Finanzierung und Kreditvergabe, langjährige Erfahrung der Geschäftsinhaber ermöglichen es dem einzelnen Geschäft, sich sowohl gegenüber den übrigen Großfilialen als auch gegenüber dem Kleinhandel zu behaupten. Um aber den übrigen Kleinhandlern die Möglichkeit zu geben, die gleichen Vorteile zu genießen, ist in dem Statut der Genossenschaft vorgesehen, daß jeder Einzelhändler, soweit sein Geschäft gesund ist und er über die notwendigen fachlichen Kenntnisse verfügt, sich der Genossenschaft anschließen kann. Es bleibt abzuwarten, ob diese neuartige und interessante Lösung des Problems der Umwandlung des Großfilialbetriebes und die Umwandlung in mittelständische Einzelbetriebe erfolgreich sein wird für die Lösung der zum Teil schon diskutierten Probleme der Konsumgenossenschaften und der übrigen Großfilialbetriebe.

Änderung der Börsenordnung für den Frankfurter Wertpapiermarkt

Frankfurt a. M., 30. Nov. Durch eine Verordnung hat der preussische Minister für Wirtschaft und Arbeit die Börsenordnung am Frankfurter Großmarkt für Getreide und Futtermittel abgeändert. Mit dem 31. 12. 1933 tritt die Zulassung sämtlicher bisherigen Verkäufer, Anträge für Zulassung sind bis 10. 12. 1933 einzureichen. Die Entscheidung über die Zulassung erfolgt durch den Aufnahmecommissionar endgültig und ohne Angabe von Gründen. Als Voraussetzungen für die Zulassung gelten: Mindestens fünfjährige Tätigkeit bei einem geeigneten Unternehmen des Handels, des Bankwesens oder der Getreideverarbeitung, Industrie, unbedenkliche finanzielle Lage, Integrität, Kriegsdienstverweigerung und Kampfer für die nationale Bewegung sind bevorzugt zu berücksichtigen. Tagelohn sind ausgeschlossen: Personen, die sich im kommunikativen Sinne betätigen, sowie hantelnde Personen, soweit sie nicht deutschstämmig sind; Personen, die ein anderes Gewerbe betreiben oder betreiben beabsichtigen, sofern nicht wieder ausgenommen werden. Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes bleiben bis zum Ablauf der Wahlperiode im Amt.

Bessere Beschäftigung der Papierverarbeit. Industrie

Berlin, 30. Nov. Die Beschäftigung der Papierverarbeitenden Industrie ist, gemessen an der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden, seit Beginn des Jahres um mehr als um 7 Prozent höher als im Vorjahr. Die saisonbedingten Abflüsse im Herbst und Spätherbst machten sich nach den Feststellungen des Instituts für Konjunkturforschung nur wenig bemerkbar. Seit Juli liegt die Beschäftigung erneut. Im August war die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 17 Prozent höher als im gleichen Vorjahresmonat. Die günstige Entwicklung ist zum größten Teil dem Wachsen der Produktion an. In der Papierindustrie war der Absatz an Papieren im letzten Vierteljahr mengenmäßig um 35 Prozent größer, als im dritten Vierteljahr 1932. Die Ausfuhr von Papiererzeugnissen blieb vor einem weiteren Anstiegen stehen. Freilich sind die Ausfuhrwerte im Durchschnitt der ersten zehn Monate dieses Jahres auf etwa 125,5 Mill. Reichsmark gesunken gegenüber noch 150,4 Mill. für den entsprechenden Zeitraum im Vorjahr. In der Papierindustrie liegt die Beschäftigung im ganzen weiter an. Im Vergleich mit dem Vorjahr ist die Beschäftigung ebenfalls etwas an. Die Zahl der Arbeiterbeschäftigten im Papierhandel im dritten Vierteljahr ist um 12,3 Prozent größer als im Vorjahr. Was die Zahl der Kleinrenten anbelangt, so liegt diese im dritten Vierteljahr fast um 22 Prozent.

Badische Handwerkskammer

In der ersten Sitzung der neuorganisierten Badischen Handwerkskammer (gebildet aus den früheren vier badischen Kammern) gab der Vorsitzende der KZ-Bund von Bad als Vorsitzender bekannt, daß zur Kammerwahl nur ein Vorschlag eingegangen ist. Die Wahlberechtigten ergaben folgendes Bild: Ludwig Bausch, Heidelberg, Gustav Bockel, Karlsruhe, Emil Großkopf, Karlsruhe, Johann Pfeiffer, Freiburg, Peter Schuler, Mannheim, Karl Saas, Salem, Karl Vergmann, Heidelberg, Edgar von Rad, Karlsruhe. Der bisherige kommissarische Vorsitzende Schöffmeister Georg Nader, Heidelberg, wurde einstimmig zum Kammerpräsidenten gewählt. Dem Vorstand gehören außerdem an: Robert Nader, Heidelberg, Kurt Wille, Baden-Baden, Dr. Starck, Mannheim, Joh. Ziele, Böttingen, Dr. Walter, Freiburg, Max Zumbeller, Freiburg, Dr. Gieninger, Gengen, von Rad, Karlsruhe. Präsident Nader führte nach Übernahme des Vorsitzes u. a. aus, daß man in Baden im beruflichen Aufbau des Handwerks durch Einwirkung von Innungsausschüssen einen weiteren Schritt

machen werde. Nach einem Uebereinkommen mit Präsident Dr. Kuntz von der Bad. Industrie- und Handelskammer sollen Innungsausschüsse zunächst an den großen Städten, und zwar in Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Freiburg, Konstanz u. a. errichtet werden. Eine zweite Vollerhebung Mitte Dezember werde darüber nähere Mitteilungen erhalten. Zu der in verschiedenen Kammerbezirken eingeführten Handwerkerkarte erklärte Präsident Nader, daß jede Eintragung in die Handwerkerkarte 1 RM. koste. Er habe seinerzeit sofort in Berlin erklärt, daß er es nicht verantworten könne, aus dem badischen Handwerk 62.000 RM. herauszuboten. Die Karte habe im übrigen nur einen Zweck, wenn sie nicht jeder Handwerker erhalte, sondern nur derjenige, der die Anwartschaft auf ein Lehrlingsstellen hat, nämlich der Meister. Die Kammer ermächtigt den Vorstand zur Neubildung der Meisterprüfungskommissionen, der Gesellenprüfungsausschüsse und der paritätischen Ratungsausschüsse, sowie zur Festlegung der Lehrlingsvergütungsätze. Daran schloß sich die feierliche Eröffnungssitzung mit einer Ansprache des Reichshandwerkers.

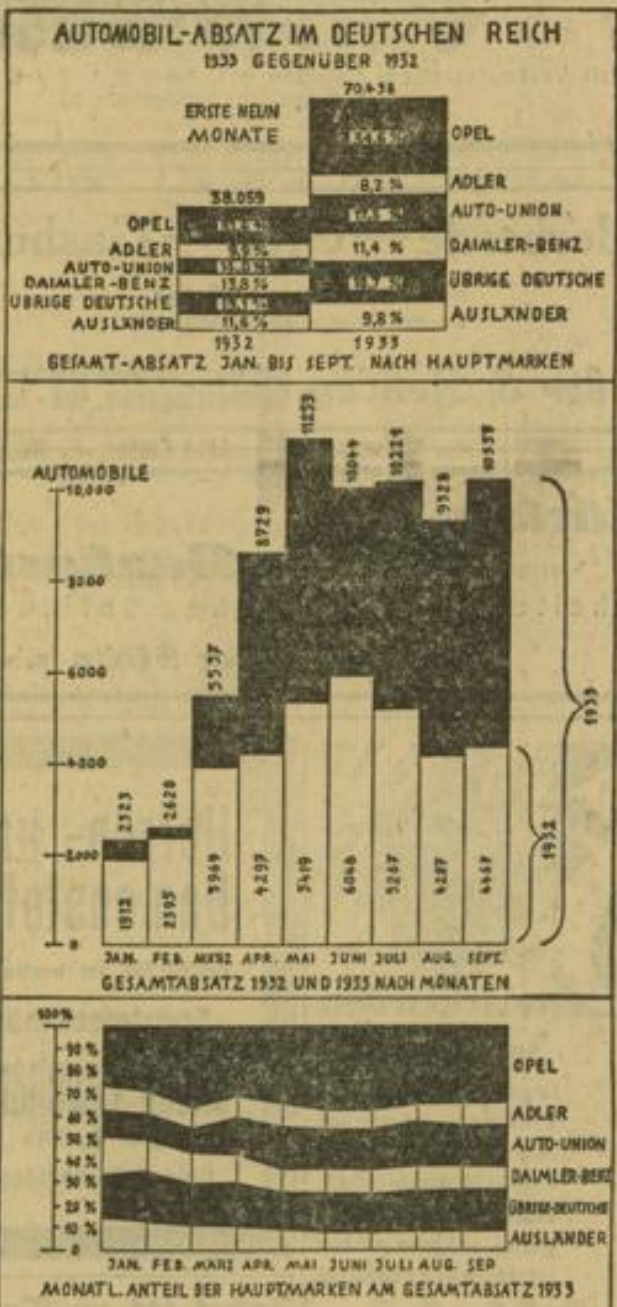
Neue Zwangspar-Entscheidungen

Der Reichsaufsichtsrat für Zwangsparunternehmungen hat den Geschäftsbetrieb unterlagert: der Kreditkasse Dr. D. Schöcker-Röhl, der Kreditpar (G.m.b.H.), Köln, der „Volksversorgung“, Ein- und Verkaufsgesellschaft für Mobilpar- und Darlehenkassen e. G. m. b. H. in Frankfurt a. M., der Deutschen Wertpar- und Finanzierungs-Ges., m. b. H. in Wiesbaden. Die Unterlagung wirkt wie ein Zahlungsverbot. Den drei letzten Unternehmungen wurden bis auf weiteres alle Arten von Zahlungen mit Ausnahme von Steuern, öffentlichen Abgaben und fälligen

fällig werdenden Verwaltungskosten verboten. Die zweit- und letztgenannten Unternehmungen wurden von der Verpflichtung befreit, Darlehen zu zugewiesenen Termimen auszugeben.

Die gegenüber der „Neubau“. Neue Hamburger Finanzierungs- und Darlehenkassen e. G. m. b. H. in Hamburg und der Firma Schubert u. Co. in Kiel ausgesprochenen Zahlungsverbote wurden aufgehoben.

Die Westdeutsche Kreditgesellschaft m. b. H. in Bonn wurde von der Verpflichtung befreit, Darlehen zu zugewiesenen Termimen auszugeben.



Frankfurter Abendbörse vom 30. November 1933

Tag	29.11.	30.11.
Reichsanleihe	91,00	91,00
6% Reichsanleihe	—	—
Reichsanleihe 1937	—	—
Reichsanleihe 1940	16,70	16,75
Reichsanleihe 1943	—	—
Reichsanleihe 1946	90,75	90,50
Reichsanleihe 1949	—	—
Reichsanleihe 1952	8,45	8,45
Reichsanleihe 1955	8,45	8,45
Reichsanleihe 1958	8,45	8,45
Reichsanleihe 1961	8,45	8,45
Reichsanleihe 1964	8,45	8,45
Reichsanleihe 1967	8,45	8,45
Reichsanleihe 1970	8,45	8,45
Reichsanleihe 1973	8,45	8,45
Reichsanleihe 1976	8,45	8,45
Reichsanleihe 1979	8,45	8,45
Reichsanleihe 1982	8,45	8,45
Reichsanleihe 1985	8,45	8,45
Reichsanleihe 1988	8,45	8,45
Reichsanleihe 1991	8,45	8,45
Reichsanleihe 1994	8,45	8,45
Reichsanleihe 1997	8,45	8,45
Reichsanleihe 2000	8,45	8,45
Reichsanleihe 2003	8,45	8,45
Reichsanleihe 2006	8,45	8,45
Reichsanleihe 2009	8,45	8,45
Reichsanleihe 2012	8,45	8,45
Reichsanleihe 2015	8,45	8,45
Reichsanleihe 2018	8,45	8,45
Reichsanleihe 2021	8,45	8,45
Reichsanleihe 2024	8,45	8,45
Reichsanleihe 2027	8,45	8,45
Reichsanleihe 2030	8,45	8,45
Reichsanleihe 2033	8,45	8,45
Reichsanleihe 2036	8,45	8,45
Reichsanleihe 2039	8,45	8,45
Reichsanleihe 2042	8,45	8,45
Reichsanleihe 2045	8,45	8,45
Reichsanleihe 2048	8,45	8,45
Reichsanleihe 2051	8,45	8,45
Reichsanleihe 2054	8,45	8,45
Reichsanleihe 2057	8,45	8,45
Reichsanleihe 2060	8,45	8,45
Reichsanleihe 2063	8,45	8,45
Reichsanleihe 2066	8,45	8,45
Reichsanleihe 2069	8,45	8,45
Reichsanleihe 2072	8,45	8,45
Reichsanleihe 2075	8,45	8,45
Reichsanleihe 2078	8,45	8,45
Reichsanleihe 2081	8,45	8,45
Reichsanleihe 2084	8,45	8,45
Reichsanleihe 2087	8,45	8,45
Reichsanleihe 2090	8,45	8,45
Reichsanleihe 2093	8,45	8,45
Reichsanleihe 2096	8,45	8,45
Reichsanleihe 2099	8,45	8,45
Reichsanleihe 2102	8,45	8,45
Reichsanleihe 2105	8,45	8,45
Reichsanleihe 2108	8,45	8,45
Reichsanleihe 2111	8,45	8,45
Reichsanleihe 2114	8,45	8,45
Reichsanleihe 2117	8,45	8,45
Reichsanleihe 2120	8,45	8,45
Reichsanleihe 2123	8,45	8,45
Reichsanleihe 2126	8,45	8,45
Reichsanleihe 2129	8,45	8,45
Reichsanleihe 2132	8,45	8,45
Reichsanleihe 2135	8,45	8,45
Reichsanleihe 2138	8,45	8,45
Reichsanleihe 2141	8,45	8,45
Reichsanleihe 2144	8,45	8,45
Reichsanleihe 2147	8,45	8,45
Reichsanleihe 2150	8,45	8,45
Reichsanleihe 2153	8,45	8,45
Reichsanleihe 2156	8,45	8,45
Reichsanleihe 2159	8,45	8,45
Reichsanleihe 2162	8,45	8,45
Reichsanleihe 2165	8,45	8,45
Reichsanleihe 2168	8,45	8,45
Reichsanleihe 2171	8,45	8,45
Reichsanleihe 2174	8,45	8,45
Reichsanleihe 2177	8,45	8,45
Reichsanleihe 2180	8,45	8,45
Reichsanleihe 2183	8,45	8,45
Reichsanleihe 2186	8,45	8,45
Reichsanleihe 2189	8,45	8,45
Reichsanleihe 2192	8,45	8,45
Reichsanleihe 2195	8,45	8,45
Reichsanleihe 2198	8,45	8,45
Reichsanleihe 2201	8,45	8,45
Reichsanleihe 2204	8,45	8,45
Reichsanleihe 2207	8,45	8,45
Reichsanleihe 2210	8,45	8,45
Reichsanleihe 2213	8,45	8,45
Reichsanleihe 2216	8,45	8,45
Reichsanleihe 2219	8,45	8,45
Reichsanleihe 2222	8,45	8,45
Reichsanleihe 2225	8,45	8,45
Reichsanleihe 2228	8,45	8,45
Reichsanleihe 2231	8,45	8,45
Reichsanleihe 2234	8,45	8,45
Reichsanleihe 2237	8,45	8,45
Reichsanleihe 2240	8,45	8,45
Reichsanleihe 2243	8,45	8,45
Reichsanleihe 2246	8,45	8,45
Reichsanleihe 2249	8,45	8,45
Reichsanleihe 2252	8,45	8,45
Reichsanleihe 2255	8,45	8,45
Reichsanleihe 2258	8,45	8,45
Reichsanleihe 2261	8,45	8,45
Reichsanleihe 2264	8,45	8,45
Reichsanleihe 2267	8,45	8,45
Reichsanleihe 2270	8,45	8,45
Reichsanleihe 2273	8,45	8,45
Reichsanleihe 2276	8,45	8,45
Reichsanleihe 2279	8,45	8,45
Reichsanleihe 2282	8,45	8,45
Reichsanleihe 2285	8,45	8,45
Reichsanleihe 2288	8,45	8,45
Reichsanleihe 2291	8,45	8,45
Reichsanleihe 2294	8,45	8,45
Reichsanleihe 2297	8,45	8,45
Reichsanleihe 2300	8,45	8,45
Reichsanleihe 2303	8,45	8,45
Reichsanleihe 2306	8,45	8,45
Reichsanleihe 2309	8,45	8,45
Reichsanleihe 2312	8,45	8,45
Reichsanleihe 2315	8,45	8,45
Reichsanleihe 2318	8,45	8,45
Reichsanleihe 2321	8,45	8,45
Reichsanleihe 2324	8,45	8,45
Reichsanleihe 2327	8,45	8,45
Reichsanleihe 2330	8,45	8,45
Reichsanleihe 2333	8,45	8,45
Reichsanleihe 2336	8,45	8,45
Reichsanleihe 2339	8,45	8,45
Reichsanleihe 2342	8,45	8,45
Reichsanleihe 2345	8,45	8,45
Reichsanleihe 2348	8,45	8,45
Reichsanleihe 2351	8,45	8,45
Reichsanleihe 2354	8,45	8,45
Reichsanleihe 2357	8,45	8,45
Reichsanleihe 2360	8,45	8,45
Reichsanleihe 2363	8,45	8,45
Reichsanleihe 2366	8,45	8,45
Reichsanleihe 2369	8,45	8,45
Reichsanleihe 2372	8,45	8,45
Reichsanleihe 2375	8,45	8,45
Reichsanleihe 2378	8,45	8,45
Reichsanleihe 2381	8,45	8,45
Reichsanleihe 2384	8,45	8,45
Reichsanleihe 2387	8,45	8,45
Reichsanleihe 2390	8,45	8,45
Reichsanleihe 2393	8,45	8,45
Reichsanleihe 2396	8,45	8,45
Reichsanleihe 2399	8,45	8,45
Reichsanleihe 2402	8,45	8,45
Reichsanleihe 2405	8,45	8,45
Reichsanleihe 2408	8,45	8,45
Reichsanleihe 2411	8,45	8,45
Reichsanleihe 2414	8,45	8,45
Reichsanleihe 2417	8,45	8,45
Reichsanleihe 2420	8,45	8,45
Reichsanleihe 2423	8,45	8,45
Reichsanleihe 2426	8,45	8,45
Reichsanleihe 2429	8,45	8,45
Reichsanleihe 2432	8,45	8,45
Reichsanleihe 2435	8,45	8,45
Reichsanleihe 2438	8,45	8,45
Reichsanleihe 2441	8,45	8,45
Reichsanleihe 2444	8,45	8,45
Reichsanleihe 2447	8,45	8,45
Reichsanleihe 2450	8,45	8,45
Reichsanleihe 2453	8,45	8,45
Reichsanleihe 2456	8,45	8,45
Reichsanleihe 2459	8,45	8,45
Reichsanleihe 2462	8,45	8,45
Reichsanleihe 2465	8,45	8,45
Reichsanleihe 2468	8,45	8,45
Reichsanleihe 2471	8,45	8,45
Reichsanleihe 2474	8,45	8,45
Reichsanleihe 2477	8,45	8,45
Reichsanleihe 2480	8,45	8,45
Reichsanleihe 2483	8,45	8,45
Reichsanleihe 2486	8,45	8,45
Reichsanleihe 2489	8,45	8,45
Reichsanleihe 2492	8,45	8,45
Reichsanleihe 2495	8,45	8,45
Reichsanleihe 2498	8,45	8,45
Reichsanleihe 2501	8,45	8,45
Reichsanleihe 2504	8,45	8,45
Reichsanleihe 2507	8,45	8,45
Reichsanleihe 2510	8,45	8,45
Reichsanleihe 2513	8,45	8,45
Reichsanleihe 2516	8,45	8,45
Reichsanleihe 2519	8,45	8,45
Reichsanleihe 2522	8,45	8,45
Reichsanleihe 2525	8,45	8,45
Reichsanleihe 2528	8,45	8,45
Reichsanleihe 2531	8,45	8,45
Reichsanleihe 2534	8,45	8,45
Reichsanleihe 2537	8,45	8,45
Reichsanleihe 2540	8,45	8,45
Reichsanleihe 2543	8,45	8,45
Reichsanleihe 2546	8,45	8,45
Reichsanleihe 2549	8,45	8,45
Reichsanleihe 2552	8,45	8,45
Reichsanleihe 2555	8,45	8,45
Reichsanleihe 2558	8,45	8,45
Reichsanleihe 2561	8,45	8,45
Reichsanleihe 2564	8,45	8,45
Reichsanleihe 2567	8,45	8,45
Reichsanleihe 2570	8,45	8,45
Reichsanleihe 2573	8,45	8,45
Reichsanleihe 2576	8,45	8,45
Reichsanleihe 2579	8,45	8,45
Reichsanleihe 2582	8,45	8,45
Reichsanleihe 2585	8,45	8,45
Reichsanleihe 2588	8,45	8,45
Reichsanleihe 2591	8,45	8,45
Reichsanleihe 2594	8,45	8,45
Reichsanleihe 2597	8,45	8,45
Reichsanleihe 2600	8,45	8,45
Reichsanleihe 2603	8,45	8,45
Reichsanleihe 2606	8,45	8,45
Reichsanleihe 2609	8,45	8,45
Reichsanleihe 2612	8,45	8,45
Reichsanleihe 2615	8,45	8,45
Reichsanleihe 2618	8,45	8,45

— 100 —

ALHAMBRA

Die beliebte Operette als Tonfilm
— in Erstaufführung für Mannheim —



Ein Volksstück aus Deutschlands schönsten Gauen

Personenverzeichnis:

Domkapellmeister Römer	Walt Janssen	Malwine v. Hainau	Lotte Löring
Bärbele	Maria Beling	Die alte Traudel	Olga Umburg
Hans Fichtner, Student	Hans Jöhner	Rutsche	Eugen Rex
Rich. Kessler, Student . .	Kurt v. Ruffin	Ochsenwirt	Hans Sternberg

Knabenchor des St. Hedwig-Doms, unter Leitung des Domkapellmeisters
Das Tollo-Orchester

Eine Freude fürs Auge und ein Genuß fürs Ohr!
Ein Sang von Jugend und Schönheit, Liebe und Glück!

Perle Melodien — bunte Trachten — der ganze Zauber des malerischen Schwarzwalds — durchschweben die belebte Handlung im Mittelpunkt steht **Bärbele** mit ihrer blendenden Schönheit

Freund od. Feind
Das neue Lachrezept

Neueste Fox-Tonwoche

Tiere im Heim
Der neue Kultur-Tonfilm

Anfangszeiten: 2.50, 5.00 7.10, 8.40 Uhr

ROXY

Lustige Abenteuer

mit
Fritz Kampers - Ch. Ander - Heinz Rühmann
Drei blaue Jungs - ein blondes Mädel

2 Stunden Lachen!

Paul Beckers: „Wenn Männer kochen!“

Jugendliche Einlaß! Beg.: 3, 5, 7.15, 8.35

Täglich frische Hasen

im Preis Wb. 60 A
Hasenstange
Wb. 1 A
Ragout Wb. 60 A
Ragout m. Nudeln
u. Sch. Wb. 80 A
Hühnerbrat. Wb. 80 A
Reisfäule
Wb. 1.20 A
Gänse, Enten,
Dachhühner u. Gänse
in großer Auswahl.
Fr. Walter
Tatlerstraße 24
Tel. 45 067, (56629)

Karin Hardt

In



nach dem gleichnamigen Roman von Manfred Hausmann
Musik und musikalische Leitung: Clemens Schmalstieg
Das UFA-Sinfonie-Orchester unter Mitwirkung von Luciano

Herstellungsgruppe: **Max Pfeiffer**

Spielleitung: **Erich Waschneck**

DARSTELLER:

6460K

Corinna Karin Hardt
Abel Karl Ludwig Schreiber
Peter Carl Balhaus
Jumbo Götz Wittgenstein

Ehlers Hans Brausewetter
Harry Heinz von Cleve
Ansager Paul Heidemann

Das ist das „Einzigartige“ dieses Films!

Die echte Darstellung des Lebens im Rahmen sensationeller Geschehnisse auf dem Meere und in den Wolken.

„Abel mit der Mundharmonika“

Ist vom Buch - zum Filmbeiden geworden. Wirklich ein herrlicher, in allen Fasern echt deutscher Film. Jeder Meter ist hier mit Liebe gemacht.



UFA-Tonwoche - UFA-Kulturfilm - UFA-Lustspiel
Die Jugend hat Zutritt!



Täglich 2⁰⁰ 4³⁰ 6³⁰ 8³⁰ Uhr

UNIVERSUM

Konditorei-Café
H. C. THRANER
Inhaber: Kurt Schmid
MANNHEIM, C1, 8
Geogr. 1765 / Fernr. 31 600 und 31 601

Weintrinker eine gute Nachricht!

Im Ausschank prima Pfälzer 32er Weiß- und Rotweine
1/4 Ltr. RM. 0.25
1 Schoppen RM. 0.45

Pfälzer Weinprobe, H 5, 21
Selbstbedienung. 6429K

Rein Heim
ohne

Abentschmud

Küchen, Schlaf- und /peisezimmer
Günstige Gelegenheit durch Ehestandsbeihilfe
Möbel-Florschütz S 3, 4

Männergesangsverein Mannheim-Ludwigshafen 1933
„Flamme empor“
Vereinigte Gesangsvereine der Straßenbahner und Stadt. Betriebe

Winter-Feier

mit Tanz (Mitwirkung: Stadtkapelle 171)
Samstag, den 2. Dezember 1933 im Friedrichspark
Eintritt 60 Pfg. mit Tanz u. Steuer - Beginn 8 Uhr
Hierzu ladet freundlichst ein
10519K Der Vereinsführer: Eugen Welgel

Feudenheim Geschäfts-Übernahme!

Der verehrlichen Einwohnerschaft Feudenheims zur Kenntnis, daß ich ab 1. Dezember 1933 das

Lebensmittelgeschäft Goedecke, Hauptstr. 11 übernehme. Dadurch ist die Firma in **rein christliche Hände** übergegangen. Es steht somit jedermann frei, seine Einkäufe bei mir zu tätigen. Mein besonderes Geschäftsprinzip ist es, nur gute Ware zu angemessenen, niedrigen Preisen zu liefern. Ich bitte um Ihr Vertrauen und geneigten Zuspruch.

Mit deutschem Gruß

Anton Eschelbach, Feudenheim, Hauptstr. 11

Palast Kaffee Rheingold
Heute
Die vollständige
Standardkapelle 171
Leitung: MZP. Homann-Webau

National-Theater Mannheim

Freitag, den 1. Dezember 1933
Vorstellung Nr. 107. Miets F Nr. 10
Die Kickers

Volkstück in 7 Bildern von Fritz Peter
Buch. Regie: Hans Carl Müller
Anfang 19.30 Uhr. Ende gegen 22.15 Uhr
Mitwirkende:

Erwin Linder — Vera Spahr —
Hans Simshäuser — Fritz Schmiedel — Fritz Walter — Erich Krempin — Sigfried Johst — Klaus W. Krause — Bum Krüger —
Walter Knoss — Lothar Heyl —
Karl Hartmann — Willy Birgel —
Ernst Langheinz — Lene Blankenfeld — Hermine Ziegler — Karl Marx — Elisabeth Stielor — Karl Vogt — Josef Offenbach — Karl Wegscheider — Karl Verkoyen —
Arthur Kreß — Paul Paulschmidt —
Armin Hegge

Morgen: Maria Stuart Anfang: 20 Uhr

Ab heute ein neues
Weltstadt-Varieté-Programm
mit **Emil Buschmann**
Roba Oschapur
Henry Saturn
Pong usw. usw. in der
LIBELLE
Tischbestellung 29571

Tanz-Schule KNAPP, N 2, 12
Kursbeginn 4. Dezember 1933
Privatstunden, Zirkel jederzeit. Anmeldungen erbeten. Privat U 5, 13. 9417K

Keglerheim
Lange Rötterstraße Nr. 18-20
Im Dezember jeden Samstag
Polizeistunden-Verlängerung